

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 71	S. 63 — 82	Innsbruck, Okt. 1984
---------------------------------	---------	------------	----------------------

Faunistik der Weberknechte Osttirols (Österreich)
(Arachnida: Opiliones)

von

Alois KOFLER *)

Faunistic catalogue of the harvestmen in Eastern Tyrol (Austria)
(Arachnida: Opiliones)

Synopsis: For the relatively small area of the district of Lienz (Eastern Tyrol, 2020 km²) the details of the specialized literature as well as all privately collected specimens were studied and evaluated. Hence resulted 33 species, one of which (*Megabunus armatus*) was traced for the first time in Austria and further 10 species (*Histicostoma dentipalpe*, *Carinostoma carinatum*, *Trogulus tricarinatus*, *Lopbopilio palpinalis*, *Oligolophus tridens*, *Lacinius dentiger*, *Lacinius ephippiatus*, *Mitopus glacialis*, *Dicranopalpus gasteinensis*, *Amlenus aurantiacus*) are quoted with reliable indications of their places of discovery in Eastern Tyrol.

As related species to harvestman 53 species of weaverspiders (Araneae) are mentioned and of no less than 42 it is proved to have been found in Eastern Tyrol for the first time. All species were determined by Univ.-Doz. Dr. K. Thaler, Innsbruck, and are in most cases in the collection of the author.

Im Jahre 1967 begann der Verfasser nebenbei und fast gezwungenermaßen mit dem Sammeln von Weberknechten im Raum Osttirol und seiner nächsten Umgebung. Zur Ermittlung von Insekten, vor allem Koleopteren, wurden mehrere Formfallen eines einfachen Äthanol-Formol-Gemisches in der Lienzer Gegend im Boden vergraben, abgedeckt und nach einiger Zeit behoben. Die darin enthaltenen Arachniden und anderen Tiere verschiedener Gruppen waren in auffallender Vielfalt nach Art und Zahl vertreten, sodaß zuerst die Konservierung und damit auch die Determination wichtig und interessant erschienen. Schließlich war das Interesse für die Lokalfaunistik auf breiter Basis gegeben. Durch die Möglichkeit einer verlässlichen Bestimmung gewann die Absicht zur Erweiterung mehr Raum und führte so fast zwingend auch zu diesem ersten Abschluß.

Wie bei fast allen anderen Tiergruppen erbrachte die Auswertung der Literatur nicht viele Arten und nur sehr wenige Fundorte dazu, doch wurde die Notwendigkeit der Durchsicht aller Originalarbeiten nach dem Vorfinden vereinzelter Übertragungsfehler immer zwingender. So wurde von DOLESCHALL (1852) und AUSSERER (1867) über die KOCH-Arbeiten (1869, 1872 und 1876) sowie DALLA TORRE (1882) die Literatur

*) Anschrift des Verfassers: Dir. Mag. Dr. A. Kofler, Maximilianstraße 15, A - 9900 Lienz/Osttirol, Österreich.

des vorigen Jahrhunderts ausgewertet. Über die verschiedensten, z.T. sehr umfangreichen Publikationen des Spezialisten ROEWER mit viel systematisch-taxonomischen Inhalten, erfolgte der erste Einblick in die verwirrende Synonymie, über WERNER (1925 ff.) ergab sich eine kleine Übersicht zu den vorkommenden Arten. Die gesamtösterreichische Zusammenfassung bei KRITSCHER (CFA) war durch einige Fehler wieder weniger beruhigend, waren doch die Arbeiten von WERNER (1931) und FRANZ (1943, 1949) nicht immer topographisch genau den einzelnen Arten zugeordnet worden. Verschiedene neuere Arbeiten bei GRUBER und THALER fanden dann schließlich einen überaus erfreulichen, zur Auswertung bequemen und als Unterlage bestens geschaffenen Abschluß bei MARTENS (1978). In dieser umfangreichen Arbeit waren alle Arten des mitteleuropäischen Raumes in weitestem Sinne, vor allem aber auch die des südalpinen und südeuropäischen Raumes, miteinbezogen worden. Schließlich waren dort auch die Ergebnisse jüngerer Aufsammlungen durch Ausobsky, Gruber, Hurdes und alle älteren Literaturangaben mitverarbeitet worden. So gesehen ist die vorliegende Arbeit auch eine Ergänzung dieses großen Werkes.

Die Kenntnis der Opilioniden-Fauna ist noch immer nicht allzugut, doch ist das Ergebnis der etwa 15 Jahre dauernden Aufsammlungen sicher eine erste Mitteilung wert. Immerhin können 33 Arten mitgeteilt werden, von denen eine (*Megabunus armatus*) erstmals für Österreich und 10 weitere mit sicher genannten Fundorten erstmals für Osttirol vorgestellt werden können. Darüber hinaus wurde zur Abrundung eine geschätzte Prognose für das mögliche oder wahrscheinliche Vorkommen weiterer Arten gestellt. Dies läßt die derzeitige Kenntnis der Verbreitung in manchen Fällen recht gut zu.

Wie die Erfassung der Weberknechte aus den Formfallen und die folgerichtige systematische Aufsammlung im Gelände, ergab sich ähnliches für die Webspinnen (Araneae). In dieser Arbeit werden nun jene Spinnen-Arten, die als Begleitarten (nicht in soziologischem Sinne) mitgesammelt wurden, ebenfalls erwähnt. Die daraus folgende Artenliste ist nicht groß, enthält aber doch überraschend viele neue Nachweise zu verschiedenen Gattungen. Dabei ist als Grundlage dieser Bewertung wieder KRITSCHER (1955) herangezogen worden; das Werk liegt bereits weiter zurück und die Vorbehalte mögen vielleicht ebenfalls gegeben sein, doch bot sich kein günstigerer Vergleich an.

Alle aufgesammelten Weberknechte und Spinnen wurden in hervorragender Weise und wissenschaftlicher Genauigkeit und Verlässlichkeit durch Univ.-Doz. Dr. Konrad THALER, Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, bestimmt und in zahllosen Briefen mit vielen Angaben ergänzt und erläutert. Ihm verdanke ich auch die Zusendung mancher Literaturangaben und die Anfertigung vieler Kopien älterer Arbeiten. Dafür und für viele wertvolle Ratschläge in all den vielen Jahren möchte ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank aussprechen; ohne ihn wäre die Arbeit wohl kaum entstanden. Ganz besonderen Dank schulde ich auch Herrn Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schedl, Innsbruck, für die Unterbringung dieser Arbeit in der vorliegenden Zeitschrift und für viele freundschaftliche Zusammenarbeit in Sachen Lokalfaunistik Osttirol. Mein Dank geht weiter an Herrn Dr. J. Gruber, Naturhistorisches Museum Wien, für die Mitteilung der Osttiroler Belege in der dortigen Sammlung und einige Angaben dazu. Schließlich danke ich meinem ehemaligen Schüler cand. rer. nat. F. Goller, der mich mit viel Interesse, Sammeleifer und selbstlosem Einsatz bei zahlreichen Exkursionen ins Hochgebirge begleitete und mehrfache Schreibearbeiten erledigen half.

Alle Belegexemplare finden sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, in der Sammlung des Verfassers, wurden von ihm gesammelt und durch K. Thaler determiniert.

Bei der Auswahl der Literatur wurden nur vereinzelt auch solche Arbeiten miteinbezogen, die zur Abrundung des faunistischen Teiles der Nachbarländer von Wichtigkeit erschienen.

Systematische Reihung der Arten:

1. Unterordnung: *Syphophthalmi*
Sironidae
Siro duricornis (JOSEPH, 1868)
2. Unterordnung: *Laniatores*
Erebomastriidae
Holoscotolemon unicolor ROEWER, 1915
3. Unterordnung: *Palpatores*
Überfamilie: *Troguloidea*
Nemastomatidae
Nemastoma triste (C.L. KOCH, 1835)
Nemastoma schuelleri GRUBER et MARTENS, 1968
Nemastoma lugubre (MÜLLER, 1776)
Nemastoma bidentatum ROEWER, 1914
Nemastoma dentigerum CANESTRINI, 1873
Paranemastoma quadripunctatum (PERTY, 1833)
Paranemastoma bicuspidatum (C.L. KOCH, 1835)
Histicostoma dentipalpe (AUSSERER, 1867)
Carinostoma carinatum (ROEWER, 1914)
Mitostoma chrysomelas (HERMANN, 1804)
Mitostoma alpinum (HADŽI, 1931)
Trogulidae
Trogulus tricarinatus (LINNAEUS, 1767)
Trogulus nepaeformis (SCOPOLI, 1763)
Trogulus tingiformis C.L. KOCH, 1848
Anelasmoecephalus hadzii MARTENS, 1978
Überfamilie: *Ischyropsalidoidea*
Ischyropsalididae
Ischyropsalis bellwigi bellwigi (PANZER, 1794)
Ischyropsalis kollari C.L. KOCH, 1839
Ischyropsalis manicata L. KOCH, 1865
Überfamilie: *Phalangioidae*
Phalangiidae / *Phalangiinae*
Phalangium opilio LINNAEUS, 1761
Opilio parietinus (DE GEER, 1778)
Opilio saxatilis C.L. KOCH, 1839
Opilio dinaricus ŠILHAVÝ, 1938
Platybunus bucephalus (C.L. KOCH, 1835)
Platybunus pinetorum (C.L. KOCH, 1839)
Megabunus armatus (KULCZYŃSKI, 1887)
Rilaena triangularis (HERBST, 1799)
Eudasylobus nicaeensis (THORELL, 1876)
Lophopilio palpinalis (HERBST, 1799)
Zachaeus crista (BRULLE, 1832)

Phalangiidae / Oligolophinae

Oligolophus tridens (C.L. KOCH, 1836)

Lacinius horridus (PANZER, 1794)

Lacinius dentiger (C.L. KOCH, 1848)

Lacinius ephippiatus (C.L. KOCH, 1835)

Mitopus morio (FABRICIUS, 1799)

Mitopus glacialis (HEER, 1845)

Phalangiidae / Gyantinae

Gyas titanus SIMON, 1879

Gyas annulatus (OLIVIER, 1791)

Dicranopalpus gasteinensis DOLESCHALL, 1852

Amilenus aurantiacus (SIMON, 1881)

Phalangiidae / Sclerosomatinae

Astrobonus laevipes (CANESTRINI, 1872)

Astrobonus helleri (AUSSERER, 1867)

Phalangiidae / Leiobuninae

Leiobunum limbatum L. KOCH, 1861

Leiobunum roseum C.L. KOCH, 1839

Leiobunum rotundum (LATREILLE, 1798)

Leiobunum rupestre (HERBST, 1799)

Leiobunum religiosum SIMON, 1879

Nelima semproni SZALAY, 1951

Nelima apenninica MARTENS, 1969

Folgende Arten sind für das Gebiet Osttirol zu streichen: *Ischyropsalis manicata* (= *austriaca*), *Zachaeus crista* und *Leiobunum religiosum* (= *Nelima*).

Nachstehende Arten kommen unter Umständen vor: *Siro duricorius*, *Nemastoma dentigerum*, *Mitostoma alpinum*, *Eudasylobus nicaeensis*.

Mit größerer Wahrscheinlichkeit können erwartet werden: *Nemastoma schuelleri*, *Nemastoma bidentatum*, *Paranemastoma bicuspidatum*, *Trogulus tingiformis*, *Anelasmocephalus hadzii*, *Ischyropsalis hellwigi hellwigi*, *Lacinius horridus*, *Gyas titanus* und *Astrobonus laevipes*.

Als valide Art gilt immer noch: *Nemastoma lugubre*.

Erstmals für Österreich (und Osttirol) wird *Megabunus armatus* genannt.

Erstmals belegt werden die Arten: *Histicostoma dentipalpe*, *Carinastoma carinatum*, *Trogulus tricarinatus*, *Lophopilio palpinalis*, *Oligolophus tridens*, *Lacinius dentiger*, *Lacinius ephippiatus*, *Mitopus glacialis*, *Dicranopalpus gasteinensis* und *Amilenus aurantiacus*. – Für *Opilio ravennae* wird ein Eigenfund aus Niedersachsen (Oldenburg) als nördlichstes Vorkommen der BRD mitgeteilt.

Für den relativ kleinen Bezirk Lienz (Osttirol) mit nur 2020 km² sind derzeit 33 Arten von Weberknechten als gesichert bekannt. Diese verteilen sich nach ihrem Verbreitungstypus:

1 holarktisch: *Mitopus morio*

2 paläarktisch: *Phalangium opilio*, *Opilio parietinus* (west-paläarktisch)

8 europäisch: *Mitostoma chrysomelas*, *Trogulus tricarinatus* (subatlantisch bis kontinental), *Trogulus nepaeformis* (atlantisch bis kontinental), *Opilio saxatilis* (primär ost-mediterran), *Platybunus bucephalus* (europ.-montan), *Platybunus pinetorum*

- (europ.-montan), *Lophopilio palpinalis* (mitteleuropäisch bis sub-atlantisch), *Lacinius ephippiatus*.
- 3 atlantisch: *Rilaena triangularis*, *Oligolophus tridens* (atlantisch bis kontinental in O- und SO-Europa), *Leiobunum rotundum*.
- 4 mitteleuropäisch: *Paranemastoma quadripunctatum* (mitteleuropäisch-montan, sub-atlantisch), *Opilio dinaricus* (mitteleuropäisch-montan), *Leiobunum limbatum* (montan-alpin), *Leiobunum rupestre* (alpin-karpatisch und sekundär subatlantisch).
- 13 alpin s.l. mit folgender Aufschlüsselung:
- 5 alpin-dinarisch: *Holoscotolemon unicolor*, *Histicostoma dentipalpe*, *Carinostoma carinatum*, *Amilenus aurantiacus* (europäisch-montan), *Astrobus belleri* (süd-alpin-dinarisch).
- 7 endemisch: (*Hol. unicolor* s. o.), *Nemastoma triste*, *Ischyropsalis kollari*, *Megabunus armatus* (südl. Kalkalpen), *Mitopus glacialis*, *Gyas annulatus*, *Dicranopalpus gasteinensis*, *Leiobunum roseum* (südostalpin).
- 1 süd-alpin-apenninisch: *Nelima apenninica* (Typus unbekannt).
- 2 submediterran: *Lacinius dentiger* (südosteuropäisch-submediterran), *Nelima semproni* (wahrscheinlich (sub)-mediterran, ost-südost-alpin-apenninisch).

Die Zahlenwerte ergeben ohne weiteren Kommentar die schwerpunktmäßige Verteilung, die der Topologie entspricht. In ganz vereinzelt Fällen ist die Zuordnung wegen der geringen Zahl von Fundorten noch unklar, das Gesamtbild erfährt durch die Auffindung von noch zu erwartenden Arten aber kaum eine wesentliche Verschiebung.

Die Übersicht zur Vertikalverbreitung erscheint derzeit noch verfrüht. Es liegen zwar reichlich Fundpunkte zu verschiedenen Arten aus den Tallagen bis in die subalpin-alpinen Bereiche vor, doch ist die Abgrenzung nach oben noch allzu ungenau bekannt. Dies geht vor allem aus Vergleichen mit Angaben aus dem übrigen Alpenraum hervor. Bei den einzelnen Arten sind die Höhenangaben enthalten.

Aus dem vorwiegenden Interesse der faunistischen Artenkenntnis ergibt sich leider auch zwangsweise das fast völlige Fehlen von ökologischen Mitteilungen, Feldbeobachtungen, Bionomie-Daten, circadiane Rhythmen, Ausmaß von Migrationen usw.

Als Begleitarten an den entsprechenden Fundorten von Weberknechten im Text mitgeteilte Arten erheben natürlich vorerst keinen Anspruch auf irgendwelche soziologische Bindungen, doch kann bei Kenntnis der spezifischen Ökologien oder bei Durchführung quantitativer Aufsammlungen mit Untersuchung der natürlichen Lebensgemeinschaften fallweise eine Beziehung und ein Zusammenhang herstellbar werden. Es schien wichtig und interessant, die mögliche Querverbindung nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Reihung der Familien, Gattungen und Arten erfolgt meist nach KRITSCHER (CFA: 1955, 1956, 1957) und auch die systematische Benennung weicht nur bei neueren Erkenntnissen davon ab. Bei allen Arten, denen wahrscheinlich eine erstmalige Publikation zugeordnet werden kann, steht vor dem Namen ein (*); um den Textumfang bei den Opiliones nicht allzugroß werden zu lassen, werden nur in der nachfolgenden Liste Familie, Autor, Jahreszahl der Beschreibung und die wichtigsten Synonyma erwähnt; zur rascheren Auswertung sind bei den Erstmeldungen die Fundorte in Kurzform verzeichnet. Die faunistische Bearbeitung zu den Webspinnen (Araneae) Osttirols wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Sie erfordert wohl noch einige gezielte Aufsammlungen und Bearbeitungen, jedoch wurden im Laufe der letzten 15 Jahre bereits recht zahlreiche Formen gefunden, viele davon eben erstmals, wovon schon diese kleine Liste zeugen kann.

Ordnung: Araneae, Spinnen

Theridiidae:

Steatoda bipunctata (LINNAEUS, 1758)

- * *Theridion sisyphium* (CLERK, 1757): Schloßberg bei Lienz

Nesticidae:

- * *Nesticus cellulanus* (CLERK): Schloß Bruck bei Lienz

Linyphiidae:

* *Centromerus subalpinus* LESSERT, 1907: Schobergruppe: Neualpseen

* *Creonetides vaginatus* (THORELL, 1872): Defereggengebirge: Ochsenlacke bei St. Jakob i. D.

* *Lepthyphantes kotulai* KULCZYNSKI, 1904: Schobergruppe: Neualpseen

* *Poeciloneeta globosa* (WIDER, 1834) (= *variegata* (BLACKWALL, 1841)): Schobergruppe: Neualpseen

* *Neriene radiata* (WALCKENAER, 1841) (= *Linyphia* resp. *Labulla marginata* C.L. KOCH, 1834): Lavant bei Lienz

* *Linyphia hortensis* SUNDEVALL, 1892: Schloßberg bei Lienz

* *Bathypantes nigrinus* (WESTRING, 1851) (= *Stylophora nigrina*): Nörsach bei Nikolsdorf, an der Kärntner Grenze

Micryphantidae:

- * *Prosopotheca monoceros* (WIDER, 1834): Defereggengebirge: Tessenberger See

Erigonidae (fam. pr.):

- * *Scotinotylus antennatus* (CAMBRIDGE, 1857): Defereggengebirge: Ochsenlacke bei St. Jakob i. D.

Araneidae:

Araneus diadematus CLERK, 1757

- * *Meta merianae* (SCOPOLI, 1763): Ainet i. Iseltal: Knappenloch

Meta segmentata (CLERK, 1757)

Metellina mengii (BLACKWALL, 1870) (= *M. segmentata* var. *mengii*)

Tetragnathidae:

Tetragnatha obtusa C.L. KOCH, 1837

Agelenidae:

* *Tegenaria silvestris* L. KOCH, 1872: Aguntum bei Lienz

- * *Cybaeus tetricus* (C.L. KOCH, 1839): Dölsach bei Lienz; Winkeltal im Villgraten; Tessenberger Alm bei Heinfels

Pisauridae:

Pisaura mirabilis (CLERK, 1757)

Dolomedes fimbriatus (CLERK, 1757)

Lycosidae:

* *Acantholysa (Pardosa) nigra* (C.L. KOCH, 1834): Defereggengebirge: Ochsenlacke

Pardosa amentata (CLERK, 1757)

* *Pardosa blanda* (C.L. KOCH, 1848): Matreier Tauern: Kalsalm

* *Pardosa lugubris* (WALCKENAER, 1802): Aguntum bei Lienz; Kreithof/Tristach

* *Pardosa mixta* (KULCZYNSKI, 1887): Defereggengebirge: Tessenberger See; Schobergruppe: Neualpseen; Ochsenlacke bei St. Jakob i. D.

* *Pardosa saltuaria* L. KOCH, 1870: Defereggengebirge: Tessenberger See; Karnische Alpen: Obstanser See

* *Alopecosa aculeata* (CLERK, 1757): Schobergruppe: Debanttal

* *Alopecosa barbipes* (SUNDEVALL, 1832): Daba-Klamm bei Kals

* *Alopecosa trabalis* (CLERK, 1757): Aguntum und Kapaun bei Lienz

* *Arctosa alpigena* (DOLESCHALL, 1852): Schobergruppe: Zettlersfeld; Defereggengebirge: Ochsenlacke bei St. Jakob i. D.

* *Trochosa ruricola* (DE GEER, 1778): Aguntum bei Lienz

* *Trochosa terricola* (THORELL, 1856): Aguntum bei Lienz

Drassodidae (Gnaphosidae):

- * *Gnaphosa badia* (L. KOCH, 1866): Karnische Alpen: Obstanser See

- * *Gnaphosa leporina* (L. KOCH, 1872): Schobergruppe: Zettlersfeld
- * *Gnaphosa petrobia* (L. KOCH, 1872): Karnische Alpen: Obstanser See
- * *Drassodes beeri* (PAVESI, 1873): Karnische Alpen: Obstanser See
- * *Drassodes apidosus* (WALCKENAER, 1802)
- * *Zelotes apricorum* (L. KOCH, 1876): Aguntum bei Lienz

Thomisidae:

- * *Philodromus cespitum* (WALCKENAER, 1802): Matreier Tauern: Kalser Alm; Schobergruppe: Zettlersfeld
- * *Philodromus collinus* C.L. KOCH, 1835: Schloßberg bei Lienz
- * *Thanatus alpinus* KULCZYNSKI, 1887: Defereggengebirge: Tessenberger See (Alm)
- * *Coriarachne depressa* (C.L. KOCH, 1837): Lavant und Leisach bei Lienz
- * *Misumena vatia* (CLERK, 1757)
- * *Oxyptila praticola* (C.L. KOCH, 1837): Aguntum bei Lienz
- * *Oxyptila trux* (BLACKWALL, 1846): Lavant bei Lienz
- * *Xysticus audax* (SCHRANK, 1803): Galitzenklamm bei Amlach
- * *Xysticus gallicus* SIMON, 1875: Matreier Tauern: Kalser Alm
- * *Xysticus lanio* C.L. KOCH, 1845: Karnische Alpen: Obstanser See

Salticidae:

- * *Evarcha flammata* (CLERK, 1757)
- * *Euophrys maculata* (WIDER, 1834): Galitzenklamm bei Amlach
- * *Sitticus zimmermanni* (SIMON, 1877) (= *S. alpicola* KULCZYNSKI, 1887): Galitzenklamm bei Lienz

Amaurobiidae:

- * *Amaurobius obustus* L. KOCH, 1868: Schloßberg bei Lienz

Siro duricorius (JOSEPH, 1868):

Südostalpin-dinarisch verbreitete Art (Krain, Kroatien, Albanien), die in der südlichen Steiermark und im südlichen Kärnten nachgewiesen wurde; über Tolmezzo bis zur Plose bei Brixen: MARTENS (1978: 64), SCHUSTER (1975) und SAMPL (1976: 35 - 36). – Die Zuwanderung nach Osttirol über das Gailtal wäre nicht ausgeschlossen, möglicherweise wurde der Zwergweberknecht (höchstens 2 mm) bisher zu wenig beachtet und für eine Milbe gehalten!

Holoscotolemon unicolor ROEWER, 1915:

Nach ROEWER (1915: 5 - 6, Fig. 1) locus classicus: Ost-Tirol (Lienz) – 2 ♂♂ 1 ♀ 2 pull, Type in coll. Roewer, jetzt Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main. – Die Fundortangabe wird in der Literatur übernommen: ROEWER (1923: 102, Fig. 100); WERNER (1931: 12); ROEWER (1935: 52 - 54, Abb. 24) (Lienz im oberen Drautal, unter Steinen; Typus-Inv. Nr. 1152); KRITSCHER (1956: 1); GRUBER (1966: 44); dazu auch KÜHNELT (1942 und 1953), THALER (1966), MARTENS (1978: 79 und Abb. 107 u. a.). – Die Art ist alpin-dinarisch (endemisch) mit deutlicher Bindung an Buchen- und Buchenmischwälder verbreitet und "wohl noch mancherorts" nachzuweisen. Trotz oftmaliger intensiver und gezielter Suche konnte die Art im entsprechenden Vegetationsbereich des südlichen Lienz Talbodens und am Nordabhang der Lienz Dolomiten nicht wieder gefunden werden. Im benachbarten Sappada (Prov. Belluno), nur wenige km südl. der Osttiroler Grenze wurde durch K. Thaler am 6.3.81 unter tiefliegenden Steinen 1 Ex. gesammelt (mdl. Mitt.). – "Die Angaben von WERNER (1929) über Vorkommen in der Karnischen Hauptkette beziehen sich wohl nur auf den ursprünglichen Fundort, Lienz" n. GRUBER l.c. Die zitierte Arbeit konnte nicht eingesehen werden. Immerhin befinden sich in der Sammlung des Nat. Mus. Wien keine Belege, doch ist die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens im Lesachtal, den Karnischen Alpen und im östlich angrenzenden Abschnitt der Karawanken nicht zuletzt auch durch den Nachweis in Sappada wahrscheinlicher geworden. Hingegen dürfte die Art die Drau in Osttirol nicht nach Norden überschreiten.

Nemastoma triste (C.L. KOCH, 1835):

Postglazial relikitärer Endemit der Ostalpen und einiger Mittelgebirge. – Lesachtal: Obertilliach oberhalb Rals 1500 m 1 ♀ 31.5.82, cf. *triste*; Drautal: Mittewald, am linken Drauufer 1 ♀ 25.5.82, cf. *triste*; Lienz Talboden: Flugplatz bei Lengberg 1 ♀ 11.4.70, cf. *triste*?; Matreier Tauern: Matreier Tauernhaus 3 ♂♂ 3 ♀♀ 14.8.80; Kalser Alm beim Landeck-Parkplatz ca. 1600 m 1 ♂ 15.6.78 zusammen

mit den Araneae: *Philodromus cespitum* (fehlt bei KRITSCHER 1955, 1956, 1957), *Pardosa blanda*, *Xysticus gallicus*, Beleg in coll. Thaler (1 ♂). – "Die Identifikation dieser kleinen, vielfach vikarianten Formen gelingt nur nach ♂ leicht und verlässlich, für Osttirol kommen insbesondere *N. triste*, vielleicht aber auch *N. dentigerum* (? adriato-mediterran) und *N. bidentatum* in Frage, so daß ich keine nur scheinbar eindeutige Benennung wage" (THALER i.l. 2.2.72). – Nach GRUBER (1966: 45) sind alle Angaben über *N. lugubre unicolor* aus Österreich hierher zu rechnen! – Nach MARTENS (1978: 98): weit verbreitet in der S-Abdeckung der Hohen Tauern . . . Südtirol, Sexten (leg. Ausobsky).

Nemastoma schuelleri GRUBER et MARTENS, 1968:

Könnte u. U. auch im nördl. Osttirol vorkommen (MARTENS, 1978: 100ff, Abb. 134 (!)).

Nemastoma lugubre ROEWER, 1914: Valide Art!

Nach FRANZ (1943: 70) im Gebiet weit verbreitet, vor allem in subalpinen Lagen in der Bodensreu unter Grünerlen, einzeln *bis in die obere Zwergstrauchstufe: Glocknergruppe: Ködnitztal, 2000 m 2 ♀♀ 14.7.37; Dorfer Tal, bei Dabaklamm 1 ♀ 18.7.37; Schobergruppe: Gößnitztal 2 ♂♂ 1 j. 9.7.37. – Von STIPPERGER (1928) aus Nordtirol nicht angegeben. – Nach GRUBER (1966: 45) ergab die Revision der Typen: 1 ♂ 5 ♀♀ von Ferleiten, Hohe Tauern, *Nemastoma triste*; auch 1 ♂ 4 ♀♀ vom Glocknerhaus bei Heiligenblut waren *N. triste*; es besteht keine eindeutige Synonymie, weil mehrere Autoren mit *N. lugubre unicolor* ROEWER recht verschiedene, kleine Nemastomatiden-Formen bezeichnen. – THALER faßt (i.l. 3.5.81) zusammen: *N. lugubre* ist weiterhin valide, tritt in Österreich in Vorarlberg und im nördlichen Alpenvorland auf, mit Silberflecken; verdunkelte Tiere (*unicolor*) gelten heute als Variante und nicht als subspezifisches Taxon. – Aus dem Alpeninneren gemeldete *unicolor* waren durchwegs andere, einfärbige Arten, meistens *N. triste*, teilweise sind solche nach ihrer Verbreitung zuzuordnen"; vgl. dazu Hinweise bei *N. triste* gem. GRUBER (1966: 45). – *N. lugubre* ist nach MARTENS (1978: 103ff n. Abb. 139) vikariant zu *N. bimaculatum* subatlantisch-mitteleuropäisch verbreitet, das Vorkommen in Osttirol ist höchstens im zentralalpinen Bereich möglich, aber eher unwahrscheinlich.

Nemastoma bidentatum ROEWER, 1914:

Nominatrasse und ssp. *relictum* GRUBER et MARTENS, 1968, könnten von Osten her Osttirol erreichen. – S. MARTENS Abb. 150 und Begleittext!

Nemastoma dentigerum CANESTRINI, 1873:

"Die Nennung für Sexten (Südtirol) (GRUBER et MARTENS, 1968) hat sich trotz intensiver Nachsuche nicht bestätigen lassen (AUSOBSKI i.l.n.; MARTENS, 1978: 115).

Paranemastoma quadripunctatum PERTY, 1833):

L. KOCH (1876: 280): Hopfgarten i. D., Windisch-Matrei (sub *Nemastoma flavimanum*). – Von FRANZ (1943: 70) im Tauerngebiet von Salzburg, Osttirol und Kärnten (vgl. *N. lugubre*), von WERNER (1928: 48) für das Lesach- und Valentintal im Süden, von WERNER (1931: 12) für "Lienz, oberhalb der Schießstätte" mitgeteilt, wobei letztere Angabe für oT durch KRITSCHER (CFA: 1956: 2) übersehen wurde. – Lesachtal: Eggental bei Untertilliach: Lotter-Alm 1600 m 1 ♂♀ 2.8.82; Obertilliach oberhalb Rals 1500 m 3 ♂♂ 1 ♀ 31.5.82. – Villgratental: Fürathof in Innervillgraten 1700 m 1 ♂ 22.8.70. – Drautal: Tassenbach 1 ♀ 28.5.78. – Lienz Talboden: Leisach 1 ♂ 29.4.78; Reiter Alm bei Leisach 1 ♂ 19.5.78; Klammbrücke 1000 m 1 ♂♀ 27.5.78; Jungbrunn 1 ♂ 11.8.71; Jungbrunn 1 ♂ 23.5.70 zusammen mit *Histicostoma dentipalpe*; Lavant 1 ♀ 23.5.70; Kreithof bei Tristach 1 ♂ 8.8.72 zugleich mit *Pardosa lugubris* und *Astrobus belleri*; Kapaun bei Dölsach 2 ♂♂ 6.8.82; Dölsach Ruine Wallenstein 1 ♂ 9.4.72 mit *Histicostoma dentipalpe* und *Cybaeus tetricus*; Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♂ 2.5.70; Schloß Bruck bei Lienz 1 ♀ 16.5.70 zugleich mit *H. dentipalpe*. – Iseltal: Lorenzenhof bei St. Johann 3 ♂♂ 6.6.82; Obias bei St. Johann 1 ♂ 14.5.78; Unterpeischlach bei Huben 1 ♀ 24.4.71; Brühl bei Matrei 1 ♀ 4.5.78; am Tuffbach östlich von Zedlach bei Matrei 1 ♂ 25.7.82, zugleich mit 2 j *Gyas* sp.: könnte in Analogie zu den Beschreibungen und Beobachtungen von STIPPERGER (1952) wegen der ähnlichen Biotop-Verhältnisse (Stollen/Halbhöhle) *G. annulatus* sein. – Defereggental: Erlsbach bei St. Jakob 1550 m 1 ♂♀ 2.6.74. – Virgental: Iselschluch bei Welzelach 1 ♀ 2.8.78; Dorfertal bei Virgen 1600 m 1 ♂ 3.8.78. – Marreier Tauern: Parkplatz Landeckwald 1550 m 1 ♂♀ 1.9.82. – Kalser Tal: Schleierfall bei Staniska 2 ♀♀ 16.5.70; Staniska 5 ♀♀ 16.5.70; Tauerwirt am Eingang zur Dabaklamm 2 ♂ 30.5.77 mit *Alopecosa barbipes* (1 ♂).

Paranemastoma bicuspidatum (C.L. KOCH, 1835):

In Osttirol durchaus noch zu erwarten; die Art wird bereits bei KRITSCHER (1956: 2) für Nordtirol, Salzburg, Oberösterreich, südliches Niederösterreich und nördliche Steiermark angegeben; in den Tauern kommt sie an Rinnsalen vor, ihr Habitus gleicht dem von *P. quadripunctatum*, doch fehlen die Goldflecken! S. MARTENS (1978: 123, Abb. 168): Endemit hauptsächlich der Ostalpen, Areal fast ganz auf österreichische Alpentteile beschränkt (l. cl. Gastein, Hohe Tauern).

Histicostoma dentipalpe (AUSSERER, 1867):

Alpin-dinarisch (vom Wallis über "Drau-Tal" nach ROEWER (1923: 667) bis Bosnien, von den Bayerischen Alpen bis Krain "in feuchten Wäldern des Hochgebirges", vgl. MARTENS (1978: 132-133 und Abb. 193)). – In Osttirol recht häufig und sicher noch weiter verbreitet. L. KOCH (1876: 280): Hopfgarten i. D. (sub *Nemastoma dentipalpe*). – Villgratental: Kalkstein 1680 m 1 ♂ 22.8.70; Drautal: Mittewald 4 ♂♂ 1 ♀ 25.5.82 zugleich mit *Nemastoma cf. triste*; Lienzer Dolomiten: Klammbrücke in Formolfallen vom 27.5. - 12.8.1978 2 ♂♂ 3 ♀♀ 1100 m zugleich mit *Paranemastoma quadripunctatum* und *Leiolabum* sp.; Lienzer Talboden: Maria Trost 1 ♀ 4.5.78; Schloß Bruck 1 ♂ 16.5.70; Tristach beim Seebachl 1 ♂ 1.7.82; Jungbrunn 1 ♂♀ 23.5.70; Lavant 2 ♂♂ 18.5.78; Lavant 1 ♀ 18.5.79; Lavant 1 j 12.6.78 zugleich mit *Oxyptila trux*; Lavant 1 ♀ 9.6.69 in Holzschlag bei der Schmidlgrube zusammen mit *Neriere radiata* (KRITSCHER, 1956, sub *Labulla marginata*) (Homonymie n. THALER i.l. 14.1.1983); Nikolsdorf Trasse der TAL (Transalpine Pipeline) am rechten Draufer 2 ♂♂ 21.5.82; Nikolsdorf-TAL beim Plattenbrunn 2 ♂♂ 15.5.78; Nörsach an der Kärntnergrenze in Formolfallen 18.4. - 21.5.70 bzw. 21.5. - 28.8.70 1 ♂ 3 ♀♀; Kapaun bei Dölsach 1 ♀ 6.8.82; Dölsach bei Ruine Wallenstein 1 ♀ 9.4.72 zusammen mit *Paranemastoma quadripunctatum* und *Cybaeus tetricus*; Aguntum (Ausgrabungen) 1 ♂ in Formolfallen vom 12.4. - 16.8.76 mit den Webspinnen *Oxyptila praticola*, *Zelotes apicorum*, *Tegenaria silvestris*, *Alopecosa trabalis* (1 ♀ dieser Art wurde am 8.6.74 in Eichholz bei Dölsach als Beutetier von *Ammophila* sp. (Sphecidae, Hymenoptera) abgenommen), *Alopecusa cuneata*, *Pardosa lugubris*, *Trochosa ruricola* und *Trochosa terricola*. – Iseltal: St. Johann 1 ♂♀ 11.5.75 mit *Paranemastoma quadripunctatum*; Oberleibnig bei St. Johann 1 ♀ 23.8.70; Oblas-Stausee bei St. Johann 2 ♀♀ 31.8.70 und 1 ♂ 3 ♀♀ 14.5.78 zusammen mit *P. quadripunctatum* und *Mitopus morio*; Kalsertal: Staniska 1 ♀ 16.5.70; Kals beim Schleierfall 1 sad 16.5.76; Virgental: Iselschlucht bei Welzelach 1 ♀ 2.8.78.

Carinostoma carinatum (ROEWER, 1914):

Alpin-dinarisch in Süd-Kärnten vereinzelt: Sattnitz, Tröpolach (leg. Gruber) n. MARTENS (1978: 137). – Bisher 4 Funde aus Lavant bei Lienz: am Weg zum Kreithof, in Buchenmulm 1 ♂ 16.8.67 s. KOFLER (1968: 356), in coll. Thaler; ders. i.l.: der Fund scheint die weite Verbreitung der Form in den südlichen Alpentteilen zu bestätigen, die Arealgrenze ist aber noch nicht genügend bekannt; ibid. 24.8.68 1 ♀ zugleich mit 1 juv. Ex von *Coriarachne depressa*; ibid. 5.9.70 1 ♀ ebenfalls in Buchenmulm; 1 ♂♀ am 7.6.82; Näheres unbekannt. Es dürfte sich um eine der zahlreichen Tier- und Pflanzenarten handeln, die im südalpinen Bereich an der Drau ihre nördliche Grenze finden.

Mitostoma chrysomelas (HERMANN, 1804):

L. KOCH (1876: 280): Berger Törl, Kalser Törl, Hopfgarten i. D. (sub *Nemastoma quadricorne*). – FRANZ (1943: 70) im oberen Mölltal am 3.8.38 1 ♀ (Kärnten) und bei STIPPERGER (1928) für Nordtirol auch nur vereinzelt Fundangaben. – Karnische Alpen: Obstans bei Kartitsch 2000 m 1 ♀ 25.9.75 zusammen mit *Phalangium opilio*; Tscharre im Erschbaumertal 2000 m 1 j 29.7.82 (leg. Goller); Schobergruppe: Debanttal, vordere Seescharte - Aufstieg von Süden 2400 - 2600 m 1 ♂ 12.8.82; Iseltal: Unterpeischlach hinter Föhrenborke 1 ♀ 30.9.70, vgl. dazu weitere Begleitarten bei KOFLER (1973: 11ff); Virgental: Umbalal in ca. 1700 m 1 ♂ 5.8.78 zugleich mit *Mitopus morio* und *Gyas annularis*. – In höheren Lagen noch mehrfach zu erwarten, da die Art nach STIPPERGER (1928) in der Polsterpflanzenstufe noch bei 2600 m gefunden wurde.

Mitostoma alpinum (HADZI, 1931): Endemit der O- und SO-Alpen:

Schneeberg, Gartnerkofel, Koschuta, Triglav, Mangart (MARTENS, 1978: 148); könnte u. U. in den Karnischen Alpen vorkommen!

Trogulus tricarinatus (LINNAEUS, 1767):

Jahreszahl der Beschreibung fide MARTENS; in der X. Aufl. Syst. Nat. figuriert die Art noch nicht (vidit K. Thaler), nicht ternäre Nomenklatur. – Europäisch (-subatlantisch bis kontinental). Nach WERNER (1928: 48): Hochstadi, wohl auch Radegundtal, sehr selten. – Ders. (1931: 12): Hochstadi. – Da es sich um einen Berg der Lienzer Dolomiten am Grenzkamm Osttirol/Kärnten handelt, können beide Landesteile gemeint sein. Von KRITSCHER (1956: 2) wurde offenbar jeweils Kärnten angenommen. Nach FRANZ (1943: 69) eine weitverbreitete Art, die in den südlichen Tauern-tälern vollständig zu fehlen scheint (stimmt derzeit immer noch). – Lienzer Talboden: Nörsach bei Nikolsdorf in Formofallen 18.4. - 21.5.70 und 21.5.70 - 28.8.70 nur 2 Ex. zusammen mit *Trogulus nepaeformis*; Lavant 1 ♀ 15.6.82; Galitzenklamm bei Amlach 1 ♂ 4.6.78 zusammen mit den Spinnen: *Evarcha flammata* (2 ♂♂), *Euophrys maculata* (2 ♀♀), *Xysticus audax* (1 ♂), *Sitticus zimmermanni* (1 ♀), nach CFA 1956: 51 bisher nur Nordtirol!

Trogulus nepaeformis (SCOPOLI, 1763):

Europäisch (atlantisch bis kontinental). L. KOCH (1876: 276): Deferegggen zwischen St. Jakob und St. Veit (sub *Tr. perforaticeps* AUSSERER). – Villgratental: Kalkstein 1600 m 1 Ex. 22.8.70; Lesachtal: Rollertal bei Obertilliach 1450 m 1 ♂ 15.8.77. – Drautal: Mittewald 1 ♂♀ 25.5.82; Lienzer Klause bei Leisach 2 Ex. 22.5.50, in coll. Thaler; Galitzenklamm bei Amlach 1 ♀ 16.5.79. – Lienzer Talboden: Lavant in Buchenmulm 1 j 18.8.67, det. *Trogulus* sp.; Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♂ 14.7.69, in coll. Thaler; Nörsach in Formofallen 7 Ex. 18.4. - 21.5.70 bzw. 31.5. - 3.9.70 zusammen mit *Tr. tricarinatus*; Lavant 1 ♀ 18.5.79 und 1 ♀ 7.6.82; Aguntum in Formofallen 12.4. - 16.8.76 1 Ex und 1 j zugleich mit *Nemastoma dentipalpe*. – Iseltal: Oberlienz 28.4.70; Oblass-Stausee bei St. Johann 1 Ex. 19.7.70. – Kalsertal: Teischnitztal 1700 m beim Taurerwirt 1 ♀ 14.7.69.

Trogulus tingiformis C.L. KOCH, 1848:

Disjunkt alpin-dinarische und karpatische Art, die im östlichen und nördlichen Bereich Osttirols durchaus erwartet werden kann (vgl. MARTENS, 1978: 172ff u. Abb. 267!); mehrfache Fundorte im südlichen Salzburg, in Kärnten, Steiermark usw.

Anelasmacephalus badzii MARTENS, 1978:

Vgl. dazu MARTENS (1978: 176 - 180, v.a. Abb. 290), demgemäß *A. cambridgei* in Nord-West-Europa: Frankreich, Nordspanien, Südengland, Schweiz bis Nordwest-Italien, Mitteleuropa bis zum Alpen-Nordrand vorkommt. – Die neue Art *A. badzii* besiedelt hingegen den Ostalpenraum bis Süd-CSSR und nach Südosten bis Montenegro. – In Österreich erreicht *A. cambridgei* nach den derzeitigen Belegen nur Vorarlberg, dann folgt eine breite Auslöschungszone. Die Angaben bei KRITSCHER (1956: 2): nTS (Tauern) soO nSt sK* (Karn. Alpen) beziehen sich wohl auf *A. badzii*. Diese Art mußte also in Osttirol sicherlich noch zu finden sein, derzeit fehlen alle Nachweise zu dieser Gattung.

Ischyropsalis hellwigi hellwigi (PANZER, 1794):

Durch die Spezifikation von *I. kollari* sind ältere Angaben ohne Revision der Belege nicht mehr verwertbar. Außerdem beziehen sich alle Literaturstellen nicht auf den geographischen Raum Osttirol, wohl aber angrenzende Gebiete Kärntens im Osten und Salzburgs im Norden. Vgl. dazu MARTENS (1978: 172ff und Abb. 308 (Karte), Abb. 362 (Habitus)). – Das Vorkommen und der Nachweis dieser Art im Bereich der Osttiroler Gebirge ist zu erwarten.

Ischyropsalis kollari C.L. KOCH, 1838:

Endemit der Ostalpen:

- a) nicht synonym, sondern sp. pr. nach MARTENS (1969/1978).
- b) *Pbalangium cancroides* SCHRANK, 1781, ist zu *Ischyropsalis badzii* ROEWER zu zählen.
Osttirol: Glockner-Gruppe, Dabaklamm bei Kals (Peba-Klamm ist Druck- bzw. Lesefehler), 1 ♂ am 20.8.1965, leg. Kofler, in coll. Roewer. – Das Tier wurde tot in einem Spinnennetz am Weg ins Dorfertal gefunden, genau an der Stelle, wo jetzt der neue Staudamm für das Kraftwerk geplant wird. – Angabe s. MARTENS (1969: 241); s. auch MARTENS (1978: 209, Abb. 350, Verbreitungskarte für *I. manicata*, *carli*, *muellneri*, *kollari*, *pyrenaea alpinula* und *pyrenaea pyrenaea*, alles vikariante Arten bzw. Rassen!). Die Art ist zumindest im zentral-alpinen Bereich sicher noch zu finden. In den Süd-tiroler Dolomiten (vgl. JANETSCHKEK, 1956) fanden wir die Tiere unter Steinen in recht gut durchfeuteten und bewachsenen Geröllfeldern und Grobschutthalde zusammen mit Vitriniden-Arten

(Glasschnecken: *Eucobresia nivalis*, *Insulivitrina glacialis*, *Semilimax kotulae* u. a. kommen in Frage), die den imposanten Ischyropsaliden als Nahrung dienen, was Fraßversuche ermitteln ließen. Der weite Mündungsraum und die geringfügige Windungszahl ermöglichen dem Räuber relativ leicht das Herausnehmen des Weichtierkörpers mit den langen und biegsamen Freßwerkzeugen. Offenbar dürfte aber die vorwiegend nächtliche Aktivphase wesentlich daran schuld sein, daß bei den konventionellen Sammelmethode durch Steinumdrehen etc. bei Tage nur so wenige Funde glücken können. Am ehesten dürften hier Formol- oder Barber-Fallen Erfolge versprechen, deren Setzung und Bringung eben mit körperlichen Strapazen verbunden sein kann.

Ischyropsalis manicata L. KOCH, 1865 (= *austriaca* ROEWER, 1950):

Die von ROEWER (1950) in *Senckenbergiana* 31: 11 - 56 neu beschriebene Art ist nach MARTENS (1969: 217) synonym zu *I. manicata* L. KOCH 1865 und diese wiederum eine endemische Art des weiteren Karpatenbogens; dazu Abb. 350 I. c. Die Fundortangabe aus Osttirol, auch übernommen bei KRITSCHER (1956: 3 "oT (Pustertal l. cl.))" ist sicherlich falsch und daher die Art zu streichen.

Phalangium opilio LINNAEUS, 1758:

Paläarktisch (imp.: Neaktris, Neuseeland). — WERNER (1928: 48): Häufigste Art, an der Straße von Birnbaum (Lesachtal, Kärnten) nach Liesing oft im hellen Mittagssonnenschein auf den Balken des Zaunes herumlaufend; WERNER (1931: 11): Lienz; Amlacher Wiesen; Tristacher See; Kalsertal; Dölsach-Annahütte (am Ederplan); Biednerhütte (am Zettlersfeld, Schobergruppe). — FRANZ (1943: 71): Döllach, Eingang ins Zirknitztal (oberes Mölltal, Kärnten); Glockner-Gruppe; Kalsertal (WERNER, 1931); weitverbreitete Art, ausnahmsweise über der Waldgrenze. — FRANZ (1949: 7): Windisch-Matrei (Matrei i. O.) am Weg zur Prosegglklamm 1 ♂ am 3.9.1941. — Karnische Alpen: Obstans 2000 m 1 ♀ 25.9.75 zusammen mit *Mitostoma chrysomelas*; Lienzer Talboden: Tristacher Moor ("Alter See") 2 ♀♀ 13.9.75 zugleich mit 1 ♀ 4 sad von *Dolomedes fimbriatus*; Aguntum in Formloifallen 1 sad 12.4. - 16.8.76, Begleitarten siehe bei *H. dentipalpe*; Lienz beim Umspannwerk-Ost 1 sad 21.7.72; Gönädach bei Dölsach 2 sad 21.7.72; Tristach 2 sad 21.7.82; Nikolsdorf TAL-Trasse am rechten Draufufer 1 ♂ 28.7.82 und 4 j gestreift am 7.7.70; Nikolsdorf Plattenbrunn 1 ♀ 30.7.82; Maria Trost bei Lienz 1 ♀ 1 sad 1.8.82; Flugplatz bei Lengberg 1 ♂ 24.7.82; Dölsach 1 ♀ 10.10.70; Lavant Lauen 1 ♀ 13.7.72; Reißeckgruppe: Ederplan 2000 m 1 ♂♀ 22.9.78, leg. Tesch, in coll. Kofler; Iseltal: Lesendorf bei Oberlienz am Iselufer 1 ♂ 9.9.70; Ainet 1 ♂ 1 sad 2.7.82; Weiherburg bei Ainet 1 j 5 sad (davon 2 ♂♂) 20.7.82; Oblas-Stausee bei St. Johann 1 ♀ 31.8.70. — Virgental: Niedermuern 1 ♀ 31.8.70.

Opilio parietinus (DEGEER, 1778):

Offenbar die einzige synanthrope Art dieser Gattung. Sie wird allgemein als "gemeinste Art" oder "weit verbreitet" . . . "in Wald und Feld, aber auch in Haus und Wohnung" meist zusammen mit *Phalangium opilio* u. a. genannt. — L. KOCH (1876: 278): Windisch-Matrei. — Jetzt liegen nur wenige sichere Exemplare vor, weil die Freilandfunde aller Formen weit überwiegen und innerhalb der Gattung noch *O. dinaricus* und *O. saxatilis* zu berücksichtigen sind. — Lienz-Stadtgebiet: Pfarrsiedlung, an Hausmauer 1 ♀ 14.9.70; Kreithof bei Tristach 1 ♀ 25.8.71; Lavant bei Lienz 1 (fragliches) ♀ 27.7.78.

Opilio saxatilis C.L. KOCH, 1839:

L. KOCH (1876: 278): Kaiser Törl (= Kals-Matreier-Törl) sub *Op. saxatilis*. — Lienz-Umgebung: Tristach, Sternbachstraße, an der Hauswand in der schattigen Mauernische unterm Balkon zahlreiche Weberknechte sitzend (zum Grausen der Bewohner, zur Freude des Sammlers!), 1 ♂ 21.7.82. — Folgende weitere Arten als Begleiter: *Phalangium opilio* 2 sad, *Nelima* sp. lj, *Leioibunum* sp. 2 sad, *Opilio* cf. *dinaricus* 1 ♀ und *Lacinius dentiger* 1 sad. — Virgental (leg. Ausobsky) nach MARTENS (1978: 246). — Die Aufsammlung weiterer Belege zur Gattung *Opilio* scheint notwendig, um die Verbreitung aller drei Arten genauer fixieren zu können.

Opilio dinaricus SILHAVY, 1938:

Die südostalpine Art (Name) fehlt für Österreich bis THALER (1966): Lunz in Niederösterreich. Auch die unklare und nicht belegte Angabe bei WERNER (1929) nach GRUBER (1966: 46) für die Karnischen Alpen des Kämmer Bereiches ist auszulassen: "es ist unklar, worauf sich der Autor dabei stützt, Belegexemplare sind nicht vorhanden, offenbar liegt ein Irrtum vor" I. c. sub *Opilio coronatus* ROEWER. — MARTENS (1978: 244): Mitteldorf im Virgental, Arnbach bei Sillian (leg. Ausobsky). — Nikolsdorf TAL-Trasse am rechten Draufufer 1 ♂ 28.8.70, in coll. Thaler, zusammen mit 2 ♂ 1 ♀ *Leio-*

bunum limbatum; ebenfalls Nikolsdorf an der TAL-Trasse 1 ♂ am 28.7.82 zusammen mit 2 sad *Leiobunum* sp.; Tristach 1 ♀ 21.7.82, det.: cf. *dinaricus*. Thaler i.L. 2.2.72: *O. dinaricus* ist sehr willkommen, ich konnte die Art 1963 aus Lunz erstmals für Österreich nachweisen, seither sind nur wenige Funde dazugekommen.

NB.: Von *Opilio ravennae* SPOEK, 1962, fand Verf. 1 ♂ in Niedersachsen (BRD) im Stadtpark von Oldenburg, 2.8.1981; det. Thaler; vgl. dazu MARTENS (1978: Abb. 452); nördlichster Fundort der BRD.

Platybunus bucephalus (C.L. KOCH, 1835):

Europäisch-montan (disjunkt). WERNER (1931: 12): Lienz, Weg zur Hochsteinhütte. – FRANZ (1943: 71): Im Dorfertal zwischen Böheimen und Dorfer See 1 ♀ 17.7.37 (beide Angaben wurden bei KRITSCHER, 1956: 6 nicht für oT angerechnet). – Häufige Art der mitteleuropäischen Gebirgswälder (an Stämmen, unter Steinen, im Moos etc.). – Karnische Alpen: Tscharre im Erschbaumer Tal 2000 m 1 ♂ 2 ♀♀ 29.7.82, leg. Kofler/Goller; Leitnertal bei Obertilliach ca. 1800 m 1 ♂ 14.8.71; Stuckenseen bei Obertilliach 2000 m 1 ♂ 18.8.78 zusammen mit *Dicranocephalus gasteinensis* und *Mitopus morio*; Deferegger Berge: Gamper Alm bei Aßling im Willferner Tal 1800 m 2 ♂♂ 1 ♀ 18.7.82; Lienz-Umgebung: Lavant in Buchenmulm 1 j (?) 18.8.67; Iseltal: Schlaiten bei Ainet 1 ♂ ohne Datum, etwa 1980; Schobergruppe: Seewiesen Alm 2200 m 1 ♀ 1 sad 15.7.69 zugleich mit 2 ♂♂ *Pardosa saltuaria*; Neualpseen 2430 m 1 Ex, 27.6.69 zugleich mit *Mitopus morio* und Araneae. – Glockner Gruppe: Glorier Hütte bei Kals 2650 m 2 ♂♂ 12.7.82, anlässlich einer Exkursion mit 30 Personen des Österreichischen Naturschutzbundes. – Virgental: Im Maurertal bei 1800 - 2200 m 1 ♂ 1.8.78 und am Berger See bei Prägraten 2200 m 1 ♂ 18.8.80.

Platybunus pinetorum (C.L. KOCH, 1839):

L. KOCH (1876: 279): Kaiser Törl (sub *Platybunus montanus* L. KOCH). – Die erwartete Art ist nun nachgewiesen: Lienz Dolomiten, Lotter Alm im Eggental bei Untertilliach 1800 m 1 ♀ 2.8.82 leg. Kofler und F. Goller – vgl. dazu MARTENS (1978: Abb. 467, Karte des Gesamtareals).

Megabunus armatus (KULCZYNSKI, 1887):

Verbreitung: Endemit der südlichen Kalkalpen. Erstmals für Österreich: Lienz Dolomiten, Große Gamswiesenspitze 2480 m 1 ♀ 12.7.70 und Kerschbaumer Törl 2282 m 1 ♂ 22.7.70, beide leg. W. Schedl und in coll. Thaler. Die Tiere wurden anlässlich einer nur zweitägigen Exkursion mit Studenten des Institutes für Zoologie der Universität Innsbruck unter Leitung von Vorstand Univ.-Prof. Dr. Heinz Janetschek und Teilnahme des Autors gemacht. Damals wurde am Erstfundort auch *Euscorpius germanus* (C.L. KOCH, 1836) in mehreren Exemplaren gesammelt, ebenfalls in Höhen zwischen 2050 - 2150 m, wobei Schedl noch den Aufstieg zur Bergspitze unternahm (s. KOFLER, 1977). Ebenfalls im Rahmen dieses Ausfluges gelang der Nachweis von *Roncus julianus* CAPOIACCO (Pseudoscorp., Neobisiidae) s. KOFLER (1972: 287) durch W. Schedl und schließlich fand sich im Halskragen desselben innerhalb der Kerschbaumer Alm-Hütte noch 1 ♂ von *Tarsopsylla octodecimguttata* (KOLENATI) (Siphonaptera), det. Mahnert, der bisher einzige Fund für Osttirol. Fürwahr, die Exkursion war intensiv und exquisit! – Weiterer Fund in den Karnischen Alpen: Tscharre im Erschbaumer Tal 2000 m 1 ♂ 29.7.82 leg. Kofler mit F. Goller, als Begleitarten *Mitopus morio*, *Platybunus bucephalus*, *Dicranopalpus gasteinensis*, *Mitostom chrysomelas* und *Gyas* sp. (3 j). – Bisherige Funde nach MARTENS (1978: 278): Schlern; Cima della Pala; Pontebba; Mangart; Razzor; Villacher Alpe! s. Abb. 517.

Rilaena triangularis (HERBST, 1799):

Verbreitungstyp: Altantisch (Brit. Inseln bis Rußland, Bulgarien). – DALLA TORRE (1882: 69): Windisch-Matrei (DT.) neu für Tirol, sub *Pl. comiger* HERM.-FRANZ (1943: 71): Keine Mitteilungen für Osttirol, lediglich für Gastein. Nach ROEWER (1923: 848) in Europa von Skandinavien bis zu den Balkanländern überall verbreitet, "steigen gern auf die Ähren der Wiesengräser". Lienz Dolomiten: Lotter Alm im Eggental bei Untertilliach 1600 m 1 ♂ 2.8.82 mit *Leiobunum* sp. (1 j) und *Platybunus pinetorum* (1 ♀). – Sonst nur im Lienz Talboden: Leisach, von Pflanzen gestreift (sic!) 2 ♀♀ 26.6.70; Tristacher Moor (Alter See) 1 ♀ Juni 1980; Aguntum 2 ♀♀ 18.6.82; Kapaun bei Dölsach 1 ♂ 4.6.77; Nußdorf, beim Leitnerbauern 1 ♂ 18.6.70; Nörsach 1 ♂ 10.6.77; am Schloßberg bei Lienz oberhalb Griebelehof an der Straße zum Taxerbauern 1 ♂ 29.6.70 mit folgenden Webspinnen als Begleitarten: *Pisaura mirabilis*, *Araneus diadematus*, *Tberidion sisyphium*, *Philodromus collinus*, *Amaurobius obustus*, *Misumena vatia*, *Linyphia hortensis*, *Tetragnatha obtusa*, *Metellina mendei*.

Eudasylobus nicaeensis (THORELL, 1876):

Könnte u. U. im südlichsten Osttirol (Karn. Alpen) erwartet werden, vgl. MARTENS (1978: 291ff u. Abb. 543!). – In Österreich bisher nur Vorarlberg und Nordtirol sicher, Steiermark fraglich.

Lophopilio palpinalis (HERBST, 1799):

KRITSCHER (1956: 5) in nT S O* (Gmunden) N St K, die Art fehlt bei FRANZ, WERNER etc. – Bisher nur 2 Funde: Lienzer Talboden: Leisach-Au in Fichtenwald unter Brett 1 sad 24.7.82; Lavant in faulem Buchenstrunk bei der oberen Kirche 2 pull.-juv. 25.5.68, Begleitfauna s. KOFLER (1968).

Zachaeus crista BRULLE, 1832):

Pondomediterran-transadriatisch. Diese Art ist für Osttirol (und Österreich) zu streichen. Die Angabe bei KRITSCHER (1956: 6) "oT* (Lienz)" erläutert GRUBER (i.l. 25.6.81) wie folgt: Es gibt hier (Nat. Mus. Wien) 1 ♀ der Art (Inv. No. 4154) mit dem Etikett "Lienz". Als faunistischer Beleg freilich untauglich; laut Katalog von Roewer bestimmt, Sammler etc. aber unbekannt; das Etikett ist nämlich wie fast alle Opiliones und Araneen der Vor-Weltkrieg-II-Ära ein "Einheitsetikett" in der Handschrift REIMOSERs; dieser unglückliche Mensch hat die Originalzettel alle weggeworfen (!), Serien gleicher Lokalitäten z. T. zusammengeworfen, beim Abschreiben unleserlicher Zettel wohl auch persönliche Interpretationen eingeführt usw. In Anbetracht der weitab vom gesicherten Areal liegenden, vorgeblichen Fundstelle und der erwähnten Unsicherheiten in der historischen Beweissicherung wäre dieser Beleg besser zu vergessen. Überdies hat ROEWER diverse Belegstücke aus der Sammlung in die eigene überführt . . . der "Catalogus" ist ja z. T. eher unkritisch, durch einfaches Abschreiben von Literaturstellen oder Sammlungsetiketten entstanden. – Vielleicht liegt ein Les- oder Abschreibfehler für Liegnitz (?) vor!

Oligolophus tridens (C.L. KOCH, 1836):

Bisher nur mehrfach in Formfallen bei Nörsach an der Kärntner Grenze: 21.5. - 28.8.70 5 ♀♀ 9 sad zusammen mit *Astrobonus helleri* und *Bathyphantes nigrinus*; ibid. 31.5. - 3.9.70 2 ♀♀ 2 sad. – Zumindest im weiteren Bereich des Lienzer Talbeckens noch zu erwarten; nach FRANZ (1943: 71) allerdings nur vom Mallnitzer Tauern, der Fuscher Ache bei Ferleiten und dem Hirzbachtal (alles Salzburg) und Kärnten mitgeteilt, bei KRITSCHER (1956: 4) für nT S O N St und wK angegeben. Nach MARTENS (1978: 312): "scheint in den südlichen, mediterran beeinflussten Randalpen zu fehlen".

Lacinius horridus (PANZER, 1794):

Südosteuropäisch-mediterrane Art könnte u. U. auch in Osttirol aufzufinden sein. S. dazu MARTENS (1978: 323-326).

Lacinius dentiger (C.L. KOCH, 1848):

Verbreitung: Südosteuropäisch submediterran, offenbar überall eher selten: Nörsach an Kalkfelsen der Sonnseite 1 ♀ 28.8.69 zusammen mit *Leiobunum limbatum* und *rupestre* sowie *Astrobonus helleri*; Forellenhof bei Lavant an Kalkfelsen 1 ♂ 1 sad 7.9.71 zusammen mit *Gyas annulatus*, *Leiobunum rupestre* und *L. roseum*; Lienz, linkes Drauferfer gegen Leisach im Föhrenwald 1 ♀ 2 sad 19.8.68 zugleich mit den Webspinnen *Philodromus* sp. (1 j) und *Coriarachne depressa*.

Lacinius ephippiatus (C.L. KOCH, 1836):

Verbreitung: Europäisch, v. a. atlantisch. – Im inneren Alpenbereich nur sehr vereinzelte Funde. In Osttirol nur ein Vorkommen gesichert: Leisach, Auwäldchen bei der Draubrücke unter Steinen und Brettern 1 ♂ 24.7.82 zusammen mit *Astrobonus helleri* (1 sad), *Nelima* (?), 1 sad) und *Leiobunum* sp. (1 j).

Mitopus morio (FABRICIUS, 1779):

Holarktische Art (fehlt meist mediterran). – L. KOCH (1876: 278): Kalser Törl (sub *Opilio grosipes*); Berger Törl (bei Kals: Glorer Hütte) und Deferegggen (Hopfgarten) (sub *O. alpinus*). – DALLA TORRE (1882: 69): Windisch-Matrei sub *Op. alpinus* Hbst. – WERNER (1928: 48): häufig um Birnbaum, im oberen Valentintal (Lesachtal, Kärnten) und am Hochstadl (Grenzberg), also in 1000 - 2000 m. – WERNER (1931: 12): Kerschbaumer Alm (Lienzer Dolomiten), Schobergruppe, Deferegg-

gental. – Bei FRANZ, 1943: 71) auffallenderweise keine Fundorte aus dem Bereich südlich des Alpenhauptkammes, hingegen mehrfach aus dem angrenzenden Salzburg und Kärnten, "von WERNER (1931) aus der Schobergruppe angeben und dort sicher weit verbreitet, häufigster Weberknecht des Gebiets, bis in hochalpine Polsterpflanzenstufe, hochalpin häufiger als unterhalb der Waldgrenze, omnivag, ohne soziologische Bindungen". Zahlreiche Funde:

1. **D e f e r e g g e n g e b i r g e**: Kalkstein im Villgratental, Alfen Alm 1700 m 2 j 5.7.82; Oberstaller Alm im Armtal/Villgraten 1790 m 1 ♂ 22.8.70; Fürat-Hof in Innervillgraten 1700 m 1 j 22.8.70; sog. Tessenberger See (Alm) bei Heinfels 2126 m am Ufer unter Steinen, Weidegebiet mit viel Bürstling (*Nardus stricta* L. Gramineae) 6 sad 24.7.72 zusammen mit folgenden Araneae-Begleitarten: *Prosopotheca monoceros* (1 ♀), *Pardosa saltuaria* (1 ♀), *Pardosa mixta* (2 ♂♂ 2 ♀♀, coll. Thaler), *Thanatus alpinus* (1 ♂ in coll. Thaler), Fronstahl Alm bei Tessenberg 2100 m 1 ♀ 27.8.70; Leckfeld Alm im Winkeltal/Villgraten 1 ♂ 13.8.77; Winkeltal bei 1800 m 1 ♂ 1 sad 14.8.75 zugleich mit *Cybaeus tetricus*; Gamper Alm im Willferner Tal bei Aßling 1800 m 9 j 18.7.82; Pfleger Alm im Kristeintal 1600 m 1 ♂ 14.9.80; Hochstein bei Lienz 2000 m 1 ♂ 15.8.79; St. Jakob i. D. 1 j 10.7.70; St. Jakob i. D. bei Ochsenlacke 2400 m 1 ♀ 6 j 14.7.71 mit Begleitarten: *Arctosa alpigena*, *Drassodes lapidosus*, *Pardosa mixta*, *Scotinotylus antennatus*, *Pardosa nigra*, *Oreonetides vaginatus* und *Mitopus glacialis* (Opil., s. unten). – In nächster Nähe: Gr. Lepleskofl 2600 m 1 ♀ 1 j 3.8.79.

2. **K a r n i s c h e A l p e n**: Rollertal bei Obertilliach 1 ♀ 1 j 15.8.77; Porze-Scharte im Obertilliachertal 2200 m 1 sad 2 j 9.8.78; Stuckenseen im Leitnertal 2000 m 4 j 18.8.78; Leitnertal bei Obertilliach ca. 1800 m 1 sad 14.9.71; Tscharre im Erschbaumertal 2000 m 4 ♀♀ 11 j 29.7.82 leg. Kofler mit F. Goller, dazu folgende Begleit-Weberknechte: *Platybunus bucephalus*, *Dicranopalpus gasteinensis*, *Mitostoma chrysomelas*, *Megabunus armatus* und *Gyas* sp. (3 j); Obstanser See im westlichen Winkeltal 2300 m 1 ♂ 2 j 14.8.79 mit folgenden Webspinnen: *Xysticus lanio* (1 ♂, in coll. Thaler), *Drassodes heeri* (1 ♂, in coll. Thaler), *Pardosa saltuaria* (1 ♀), *Gnaphosa badia* (1 ♀), *Gnaphosa petrobia* (1 ♀). – Obstanser Wiesen 2000 m 2 ♂♂ 3 ♀♀ 25.9.75 zugleich mit *Pardosa amentata* (1 ♀) von Schülern bei einem Wandertag mitgebracht; Obstanser See 2300 m 1 ♀ 22.9.78; Raabtal 1500 m 1 ♂ 23.9.80.

3. **D r a u t a l**: Mittewald, am Draufer 1 j 9.6.82.

4. **L i e n z e r D o l o m i t e n**: Lotter Alm im Eggental bei Untertilliach 1600 m 2 ♀♀ 2.8.82; Karlsbader Hütte 2300 m 2 j 16.8.78; Kreithof 2 ♀♀ 21.7.82; ein fragliches juv. Ex. im Ochsegarten bei Untertilliach 1750 m 31.5.82 zugleich mit 1 sad *Platybunus* sp. bei ausgesprochenem Vorfühlingsaspekt!

5. **L i e n z e r T a l b o d e n**: Lavant 1 ♀ 27.7.78 mit *Opilio* sp. (1 ♀); Nikolsdorf TAL-Trasse am rechten Draufer 1 j 29.6.82; *ibid.* 1 ♂ 28.8.70; Griebelhof bei Lienz 1 ♂ 16.11.74; Schloß Bruck 1 ♀ 25.8.69 zugleich mit *Nesticus cellulanus*.

6. **W e s t l i c h s t e R e i ß e c k g r u p p e**: Ederplan Westhang in 1500 m, Fichtenwand 1 sad 10.8.82.

7. **S c h o b e r g r u p p e**: Zettlersfeld beim Stieglerhaus 1 ♂ 3 ♀♀ 3 sad 20.8.70; Zettlersfeld-Umgebung ca. 2000 m 1 ♂ 25.9.75, wurde mit den folgenden Araneen durch Schüler nach einem Wandertag gebracht: *Meta segmentata*, *Arctosa alpigena*, *Pardosa mixta*, *Gnaphosa leporina*, *Philodromus cespitum*; Debanttal bei 1800 m 1 ♂ 1.9.82; Debanttal bei 1900 m, Nähe der Lienzer Hütte 1 j 2.8.80 zusammen mit *Alopecusa aculeata*; Debanttal am Anstieg zur Vorderen Seescharte zwischen 2400 - 2600 m 5 ♂♂ 4 ♀♀ 4 j 12.8.82 zugleich mit *Mitostoma chrysomelas* und im oberen Bereich mit *Mitopus glacialis*; Neualplseen 2430 m 11 sad 27.6.69 mit folgenden Araneen: *Oreonetides vaginatus* (1 ♀), *Centromerus subalpinus* LESSERT (1 ♀), *Leptyphantes kotulai* (1 sad?), *Poecilometes globosa* (= *variegata* n. Thaler i.l.) (1 ♀ in coll. Thaler), *Erigone* sp. (2 ♂♂ 1 ♀ 1 sad) in coll. Thaler, *Drassodes lapidosus* (1 ♂).

8. **I s e l t a l**: Schläiten 1 sad etwa 1980; Lorenzenhof bei St. Johann 1 j 8.7.82; Oblas Stausee bei St. Johann 1 j 14.5.78.

9. **P a n a r g e n k a m m / V i r g e n t a l**: Seebach Alm bei Jagdhaus 1850 m 1 j 30.5.82 mit 4 j *Platybunus* sp.; Zedlacher Paradies 1450 m 1 j 14.7.82; Virgen/Maurertal 1800 - 2200 m 1 ♂ 1.8.78 *Platybunus bucephalus*; Wallhorn Alm bei Prägraten 2100 m 4 ♂♂ 1 ♀ 7 j 20.8.79; Sajathütte nördlich Prägraten 2600 m 3 j 20.8.79; Virgen/Dorfertal 1600 m 1 j 3.8.78 mit *P. quadripunctatum*; Virgen/Umbaltal 1850 m 2 ♀♀ 7 j 5.8.78 mit *Leiobunum* sp. (sf. *rupestre*?); Virgental: Bergersee südlich Prägraten 2200 m 3 ♀♀ 3 j 18.8.80; Clarahütte im Ulbaltal 2000 m 4 j 13.7.82 leg. Goller; Clarahütte 2050 m 1 ♀ 5 j 5.8.78; Zunig Alm bei Matrei 1850 m 6 ♂♂ 3 ♀♀ 16.8.74.

10. **M a t r e i e r T a u e r n t a l**: Landeck Alm 1720 m 1 j 15.6.78; Matreier Tauern o. näh. Ang. 2 ♂♂ 1 ♀ 1 j 23.8.79; Parkplatz Landeckwald 1550 m 1 ♂ 1.9.82; Matreier Tauernhaus Venedigerblick 2000 m 2 ♀♀ 16.10.70; Schwarzsee beim Tauernhaus 2350 - 2400 m 1 ♀ 1 sad 19.8.71 mit *Mitopus glacialis*.

11. Glocknergruppe, Kals-Umgebung: Lucknerhaus 2100 m 1 ♂ 30.8.81; Ganotzalm 2200 m 1 sad 26.8.70; Blauspitze (Ganotzkogel) Nordgrat 2450 m 1 ♂ 26.8.70; Lucknerhütte 2300 m 1 ♂ 3 j 3.8.80; Dorfertal bei Kals ca. 1700 m 26.7.1974 leg. H. Nopp, Nat. Mus. Wien Inv. Nr. keine, nach Gruber i.l. 15.2.1982.

Mitopus glacialis (HEER, 1845):

Verbreitung: Endemit der Alpen. – Die Art fehlt bei WERNER (1931), auch FRANZ (1943: 72) wundert sich über das Fehlen in den Mittleren Hohen Tauern "einer nach STIPPERGER (1928) im Hochgebirge Tirols häufigen Art . . . daß sich sie übersehen hätte, ist ausgeschlossen"; bei KRITSCHER (1956: 4) nur für Nordtirol angegeben; hochalpine Art der Alpen, Karpaten und Gebirge Südosteuropas. – Schobergruppe: Debanttal, Vordere Seescharte in genau 2600 m 2 große ♀♀ unter Steinen an südexponiertem Felshang oberhalb des Fußsteiges am 12.8.82; Defereggengebirge: Ochsenlacke südöstlich St. Jakob 2400 m 1 sad 14.7.71 zusammen mit *Mitopus morio* und 6 Araneen: siehe bei *Mitopus morio*. Virgental: Bergersee südlich Prägraten 2200 m 1 ♀ 18.8.80 zugleich mit *Mitopus morio* und *Platybunus bucephalus*; Sajathütte bei Prägraten etwas über 2600 m 1 ♂♀ 20.8.79 zusammen mit *Mitopus morio*, die damit beide am höchsten ansteigen; Clara-Hütte im Umbaltal 2050 m 2 ♀♀ 5.8.78 zusammen mit *Mitopus morio* und *Gyas annulatus*; Matreier Tauern Schwarzwasser 2350–2400 m 1 sad 19.8.71 zugleich mit *Mitopus morio*; Kals: Blauspitze (Ganotzkogel) Nordgrat ca. 2450 m 1 sad 1 j 26.8.70 zusammen mit *Mitopus morio*; Peischlach Törl bei Kals (ENE) VIII. 1976 leg. H. Nopp in Nat. Mus. Wien Inv. Nr. 6074 nach Gruber i.l. 15.2.82.

Gyas titanus SIMON, 1879:

Das Vorkommen dieser Art in Osttirol ist in den nördlichen und mittleren Bereichen möglich. Schon die Verbreitungskarte bei MARTENS (1978: 359, Abb. 691) verdeutlicht dies. Bis heute liegen allerdings keine Meldungen vor. Lediglich aus den angrenzenden Gebieten sind Angaben der Literatur enthalten. Dabei liegt das Problem offenbar bei der Artentrennung. *Gyas titanus* wird z.B. bei WERNER (1925: 63) "in Felsspalten am Wege zwischen Birnbaum und St. Jakob i. L. nicht selten" gemeldet; KRITSCHER (1956: 4) übernimmt diese Mitteilungen: nT S O N St K; auch bei SAMPL (1976: 35) wird die Art für Kärnten ganz allgemein mitgeteilt; STIPPERGER (1928) berichtet wieder von *G. annulatus* aus M. Luggau. – Vgl. dazu Angaben bei MARTENS (1978: 359; Variabilität). – Nach LUHAN (1980) sind zumindest im untersuchten Bereich im Ötztal keine syntopischen Vorkommen beider Arten gegeben, doch scheinen dort die Habitate beider Arten identisch zu sein. Nach MARTENS l.c.: 364 liegen alle Funde von *G. annulatus* auf Karbonat-Gesteinen! – Für Osttirol läßt sich die offene Frage wohl am einfachsten durch weitere Aufsammlungen und Beobachtungen lösen.

Gyas annulatus (OLIVIER, 1791):

Verbreitung: Endemit der Alpen (u.a. im Süden). – L. KOCH (1876: 276): Defereggengebirge bei Hopfgarten, Staller Alpe (sub *Leiobunum nigricans*). – WERNER (1928: 48): Im Jahre 1925 häufig an den Felswänden der Straße nach Podlanig, 1926 1 ♀ im Valentintal (beide Lesachtal in Kärnten). – WERNER (1931: 11): Oberes Villgratental an Felsen. – KRITSCHER (1956: 4): alpin: T S O N St wK (♂T fehlt wieder). – STIPPERGER (1952): Heinfels, Sonnseite, 4 ex. aus Eiern gezüchtet, leg. F. Scheminzy et G. Mutschlechner. Die Eiprüben wurden in einem aufgelaassenen Kleinstollen (Untersuchungen bzgl. Wasserqualität als sog. Heilquelle) gefunden. Haltung, Entwicklung, Nahrungsangebot etc. werden ausführlich beschrieben. So wurden winzige Fleischstückchen, aufgeweichtes Brot, Obstsnitten (als Flüssigkeitsquelle), auch Stückchen stark riechenden Käses angenommen. Die Häutung dauerte ca. 20 Minuten und kündigte sich bereits 1–2 Tage vorher durch mangelnde Freßlust an. Die Tiere hängten sich rückenabwärts auf. – Villgratental: Kalkstein 1600 m 1 ♀♂ 22.8.70; Lesachtal: Leitnertal bei Obertilliach ca. 1800 m 1 ♀ 14.9.71 zugleich mit *Mitopus morio*; Lienzer Dolomiten: Dolomitenhütte 1620 m 1 j (*Gyas* sp.) 26.8.74 zugleich mit *Leiobunum roseum*; Forellenhof bei Lavant an Kalkfelsen 1 ♀ 7.9.71; Prosegglamm bei Matrei 1 ♀ 20.7.80; Matreier Tauernhaus 1900 m 1 ♀ 19.7.72 zugleich mit *Paranemastoma* sp. und *Amaurobius* sp.; Kals beim Schleierfall 1 sad 16.5.76 zusammen mit *H. dentipalpe*; Dabaklamm bei Kals 1 sad (*Gyas* sp.) 26.8.70; Virgental: Iselschlucht bei Welzelach 1 ♂ 2.8.78 zusammen mit *L. rupestre*, *H. dentipalpe* und *P. quadripunctatum*; Virgen: Umbaltal 1 sad 5.8.78 zusammen mit *M. morio* und *M. chrysomelas*; ibid. Clara-Hütte 2050 m unter Steinen 1 ♀ 5.8.78 zusammen mit *M. morio* und *M. glacialis*; Prager Hütte am Großvenediger, 2810 m (!), leg. M. Beier 15.9.1927, det. ROEWER (1928) (sub No. 6548) ex coll. F. WERNER, nach Gruber i.l. 15.2.82 in coll. Nat. Mus. Wien. – "Der Fundort erscheint mir etwas hoch, verglichen mit den verbürgten Höhenangaben in MARTENS (1978) noch 300 m über den höchsten Funden von JANETSCHKE (1949) . . .

nähere Details sind nicht bekannt" (ders. i.l.). Die Alte Pragerhütte liegt in 2489 m, die Neue Prager Hütte in 2796 m. Von ihr aus führt nach Westen der Steig zum Großvenediger und erreicht am Pt. 2830 (am Niederen Zaun) einen Fixpunkt. Es ist sicher, daß Beier sehr genau die Höhenangaben verzeichnet hat!

Dicranopaiopus gasteinensis DOLESCHALL, 1852:

Verbreitung: Endemit der Alpen. – Seltene alpine Art mit wenig Funden: Karnische Alpen: Tscharre im Erschbaumer Tal bei Kartitsch 2000 m 6 j 29.7.82; Stuckenseen im Leintertal bei Ober-
tilliach, beim oberen See in 2050 m unter Steinen im Bereich der Grascheidenstufe 1 j 18.8.78 zugleich mit *Mitopus morio* und *Platybunus bucephalus*; Osthang der Porzescharte im Obertilliacher Tal 2200 m 1 ♀ 1 j 9.8.78 zugleich mit *Mitopus morio*; im angrenzenden Kärnten: Hochweißsteinhaus 2200 m 1 ♂ 2 ♀ 2 j 9.8.82 leg. Kofler und F. Goller, mit *Mitopus morio* 2 ♂♂ 1 ♀ 2 j; Lienzer Dolomiten: Karlsbader Hütte 2300 m 4 ♀♀ 16.8.78 unter Steinen im Kalkschutt der Grasheide zugleich mit *Mitopus morio*; Hohe Tauern: Grenze zwischen Salzburg und Osttirol am Kaiser Tauern 2 ♂♂ 1 ♀ 7 j 21.8.67, leg. J. Gruber Nat. Mus. Wien Nr. 3470 n. Gruber i.l. 15.2.1982. Vgl. MARTENS (1978: 368, Abb. 710).

Amilenus aurantiacus (SIMON, 1881):

Verbreitung: Alpin-dinarisch. – Bei FRANZ l.c. keine Angaben für Osttirol, nur Ferleiten im Fuschertal (Salzburg). – Im CFA l.c.: alp. bosn. herzegow. (montan): nT S O N St K. – Lienzer Talboden: Reiter Alm bei Leisach 1 ♂ 19.5.78 zusammen mit *P. quadripunctatum*; Klammbücke in den Lienzer Dolomiten 1100 m 1 ♀ 27.5.78 mit *P. quadripunctatum* und *H. dentipalpe*; Kreithof bei Tristach 1 ♀ 26.5.78; Lavant 1 ♂ 15.6.82; Eichholz bei Dölsach 1 ♀ 2.6.78; Etschberg bei Lengberg 900 m 1 ♀ 9.5.70; Nikolsdorf TAL-Trasse am rechten Draufufer 1 ♂ 26.5.82; Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♀ 27.3.78; Iseltal: Lorenzenhof bei St. Johann 1 ♂ 6.6.82; Kienburg bei St. Johann/Huben 2 ♀♀ 22.4.70; Ainet: an der Sonnseite in einem recht kurzen (ca. 100 m) und trockenen Bergwerksstollen (Knappenloch) östlich des Ortes, an den Felswänden zahlreiche vollkommen verpilzte tote Tiere, vorwiegend in der Nähe des Einganges, einzelne Überprüfungen ergaben diese Art (der Fundort ist vor allem bekannt durch das Vorkommen der Höhlenschnecke: *Troglophilus cavicola* KOLLAR, S. KOF-
LER (1982) und der troglolithen Spinne *Meta merianae*. – Defereggental: Hopfgarten am Weg nach Plon 3 ♂♂ 1 ♀ 31.5.71. – Kalsertal: Staniska 5 ♂♂ 1 ♀ 16.5.70. – In den inneren Alpentälern müßten noch weitere Vorkommen nachzuweisen sein.

Astrobonus laevipes (CANESTRINI, 1879):

Verbreitung: Südosteuropäisch. – Die Art lebt "vorwiegend in den pannonisch beeinflussten Landesteilen von Österreich, im westlichen Niederösterreich über das Alpenvorland bis in die Nördlichen Kalkalpen . . . im Donautal bis Linz zu erwarten, dringt nicht weit in das Alpeninnere ein, allenfalls in die südlichen Täler (Reißeckgruppe, Maltatal, Pusarnitz) Gaital . . ." nach THALER i.l. 3.5.81 und MARTENS (1978: 384 und Abb. 747). – In Kärnten wurde vom Verf. 1 ♂ in Gur Dietrichstein bei Feldkirchen am 13.10.1968 gefunden (s. KOF-
LER, 1974: 316, wo die Art wegen ausstehender Determination nachzutragen wäre). – Im Raum Osttirol ist *A. laevipes* unter Umständen zu erwarten.

Astrobonus helleri (AUSSERER, 1867) (= *pavesii* CANESTRINI, 1872):

Verbreitung: Südl. randalpin und dinarisch. – L. KOCH (1876: 277) Kalser Tal; Defereggental (sub *Hoplites helleri* AUSSERER). – ROEWER (1923: 709 - 710): Lienz 1 ♂ Mus. Berlin (sub *A. pavesii*). – Lienz-Umgebung: Leisach Auwald am rechten Draufufer 1 sad 24.7.82 zusammen mit *Nelima* sp. (1 sad), *Leiobunum* sp. (1 j) und *Lacinius ephippiatus*; Kreithof bei Tristach (Dolomiten) ca. 1100 m 1 Ex. 8.8.72 zusammen mit *Paranemastoma quadripunctatum*, *Leiobunum* sp. (3 j) und der Webspinne *Pardosa lugubris*; Lavant 1 ♀ 18.5.78 zugleich mit *Leiobunum* sp. (1 j) und *Hystricostoma dentipalpe*; Kreithof 2 Ex. 18.8.70; Nörsach bei Nikolsdorf an der Kärntner Grenze an den sonnenseitigen Dolomitfelsen 1 ♀ 28.8.69 zusammen mit *Leiobunum rupestre* und *L. limbatum*; Nörsach in Formolfallen 1 Ex. 21.5. - 28.8.70 zugleich mit *Bathypantus nigrinus* und *Oligolophus tridens*. – Das recht vereinzelte Vorkommen im südlichen Osttirol vergleichsweise zu anderen Arten scheint vorerst recht auffällig zu sein, das Fehlen in den inneren Alpentälern stimmt jedenfalls nicht mit der Karte des Gesamtareals bei MARTENS (1978: 389, Abb. 756) überein.

Leiobunum limbatum L. KOCH, 1861:

Syn.: *Leiobunum purpurisatum* L. KOCH, 1869: Kalsertal, Peischlach (Bleischlach). – L. KOCH (1876: 277): Peischlach (Bleischlach) im Kalsertal (sub *L. purpurisatum*). – WERNER (1931: 11): Lienz, Weg zur Schießstätte, an einem großen isolierten Felsen; Weg von der Argentinierschenke gegen Galitzenklamm, gleichfalls an einem größeren alleinstehenden Felsen; Galitzenklamm hier häufig. – KRITSCHER (1956: 6): nT S O N St wK, die Mitteilung bei WERNER l.c. wurde übersehen. – Drautal: Panzendorf bei Sillian 3 ♂♂ 1 ♀ 27.8.71 mit *Steatoda bipunctata*; Lienz-Umgebung: Bad Leopoldsrue 3 ♂♂ 2 ♀♀ 25.9.51 leg. E. Galvagni, in Nat. Mus. Wien Inv. Nr. 5215 nach Gruber i.l. 15.2.1982; Nikolsdorf, TAL-Trasse am rechten Draufner 1 ♂ 27.10.79; ibid. 2 ♂♂ 1 ♀ 1 sad 28.8.70 zugleich mit *Opilio dinaricus*; Nörsach am Kärntner Tor, an den sonnenseitigen Felsen 1 ♂♀ (certe) mit *Leiobunum rupestre*, *Astrobinus helleri*, *Lacinius dentiger* und 1 fragliches ♀ mit dorsaler schwarzer Querbinde an der Grenze Ceph.-Thorax zu Abdomen ist vielleicht *L. roseum*, die in nächster Nähe ebenfalls vorkommt (s. d.); Nörsach beim Bahnviadukt 1 sad 28.7.82, ist bereits auf Kärntner Gebiet; Iseltal: Unterpfeischlach bei Huben an den Felsen bei der neuen Kapelle 3 ♂♂ 24.9.70.

Leiobunum roseum C.L. KOCH:

Verbreitung: Südostalpin: Endemit der südöstlichen Kalkalpen und des außeralpinen Slowenien. – FRANZ (1943: 72): Kals (coll. Mus. Wien, teste Kühnelt); Prosegglamm bei Matrei Anf. VIII.1934 (leg. Kühnelt); an der Straße ins Matreier Tauernthal über der Prosegglamm an sonnigen Felsen 3 ♂♂ 1 ♀ 3.9.41; (in großer Zahl bei Oberdrauburg an Felsen, leg. Kühnelt). – Nach FRANZ (1949: 7): Heiligenblut an der Straßenmauer der Glocknerstraße gleich über dem Ort 1 Ex. 1.8.43, erster Nachweis im obersten Mölltal (Kärnten). – Bei KRITSCHER (1956: 6) nur in nT soSt und K, die Angaben für Osttirol wurden nicht berücksichtigt! – Nat. Mus. Wien Nr. 3537: 1 ♂♀ Kals, ex coll. L. KOCH (STEINLECHNER don.; Acquis. No. 1884. I. 90 (596), Teil der Typenserie von *Leiobunum purpurisatum* L. KOCH, 1869! nach GRUBER i.l. 15.2.1982. Westliche Lienzer Dolomiten: Breitenstein bei Kartitsch Südwand in 2250 m (!) – höchster Fundort bisher – 1 ♂ 22.7.82 leg. Kofler mit F. Goller und W. Gstader; Lienzer Dolomiten: Dolomitenhütte 1620 m 1 ♂ 26.8.74; Lavant bei Lienz 5 ♂♂ 5.9.70, davon 3 Ex. in coll. Thaler; Forellenhof bei Lavant 2 ♂♂ 2 ♀♀ 7.9.71 (alle 4 in coll. Thaler – "willkommene Wiederfunde dieser verschollenen Art") zusammen mit *Leiobunum rupestre*, *Gyas annulatus* und *Lacinius dentiger*; Nörsach bei Nikolsdorf, am sog. Hansauerkofel 1 ♂♀ 20.10.79 an Dolomitfelsen; Iseltal: Oblas-Stausee bei St. Johann 3 ♀♀ 19.9.70. – Die Art wurde durchwegs an südexponierten besonnten Kalkfelsen sitzend gefunden. Sie bietet dann einen sehr schönen ästhetischen Anblick, vor allem wegen der Abdominalfärbung (Name!). – Funde außerhalb Osttirols: Kärnten, Drautal, Oberdrauburg an Felsen neben der Straße nach Zwickenberg 1 ♀ 21.8.81 zugleich mit 1 ♀ von *Nelima sempronii*; Kärnten: Stockenboi östlich des Weißensees an Felsen neben der Straße 4 ♂♂ 1 ♀ 11.9.82; Prov. Belluno, Tolmezzo, am Torrente Vinadio 1 ♀ 28.8.78. Nach MARTENS (1978: 400 und Abb. 765) ist *L. roseum* eine Schwemmerart zu *L. limbatum* und läßt sich auch bei sympatrischem Vorkommen gut trennen. Er führt folgende Fundorte für Osttirol an: Virgental (A.A. leg.); Iseltal bei Huben (FRANZ, 1943, A.A. leg.), fast ortsgleich mit Peischlach/Kalsertal (L. KOCH, 1876, *Purpurisatum*); Matrei, Prosegglamm (FRANZ, 1943); Galitzenklamm südwestl. Lienz. – Auch der Verf. kann keine Stelle in Osttirol angeben, an der *L. roseum* und *limbatum* gleichzeitig vorzufinden sind. Die ökologischen Ansprüche scheinen tatsächlich etwas entgegengesetzt zu sein. *L. roseum* ist viel wärmebedürftiger und bevorzugt tagsüber deutlich die sonnenseitigen Felsen. *L. limbatum* ist diesbezüglich anspruchsloser (vgl. MARTENS p. 400-401).

Leiobunum rotundum (LATREILLE, 1798):

WERNER (1931: 11): Tristacher See, daher auch die Angabe oT bei KRITSCHER (1956: 6), die Belegstücke dazu sind im Nat. Mus. Wien, i.l. 15.2.82: 1 ♂ "Lienz" (leg?) det. ROEWER Nr. 3531 (Fundort fragwürdig, vgl. MARTENS (1978: 404), möglicherweise gleiche 'Herkunft' wie bei *Zachaeus crista*?). – Nach KRITSCHER l.c. ist das Tier auch aus nT S N und St bekannt, dagegen nicht aus Kärnten! – Die Art fehlt nach MARTENS (1978: 404) "weitgehend in den stark mediterran geprägten südlichen Alpentteilen", sie könnte daher höchstens in den zentralalpinen Abschnitten erwartet werden (euröök, anthropogene Habitats).

Leiobunum rupestre (HERBST, 1799):

DALLA TORRE (1882: 69): Windisch-Matrei, neu für Tirol. – WERNER (1931: 11): Villgrater Tal. – FRANZ (1943: 71) zitiert wieder DALLA TORRE, dafür ist wieder bei CFA Osttirol nicht

erwähnt: nT S O N St K. — ROEWER (1923: 890): Hoch- und Mittelgebirge: Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Siebenbürgen. — GRUBER (1966: 46): hierher certe *Nelima religiosa* vom Großglockner, s. d. — Nörsach bei Kärntner Grenze an den Felsen der Sonnseite 1 ♀ 28.8.69 zusammen mit *Leiobunum limbatum* und *Astrobus helleri*; Nikolsdorf TAL-Trasse am rechten Draufer 3 j (daher cf. *rupestre*) 28.7.82; Forellenhof bei Lavant am Kalkfelsen 1 Ex. 7.9.71 zugleich mit *Leiobunum roseum*, *Gyas annulatus* und *Lacinius dentiger*; hierher vielleicht auch 4 subadulte Ex. vom Kreithof bei Tristach 18.8.70, *Leiobunum* sp.; Virgental: Iselschlucht bei Welzelach 1 ♀ 2.8.78. — S. Abb. 787 (Gesamtareal) bei MARTENS 1978.

Leiobunum religiosum Simon, 1879:

Ist eine endemische Art der SW-Alpen Frankreichs und Italiens. Die Angabe "oT (Großglockner, ROEWER, 1923) ist nach GRUBER (1966: 46) zu *Leiobunum rupestre* zu zählen (s. d.).

Nelima semproni SZALAY, 1951:

MARTENS (1978: 422 und Abb. 799) teilt die Art für Osttirol mit: Lienz, Hurdes leg. - Die Art ist in Osttirol zumindest an den sonnenseitigen Kalkfelsen von Nörsach zu erwarten, weil Verf. am 21.8.81 1 ♀ im benachbarten Oberdrauburg (Kärnten) zusammen mit 1 ♂ von *Leiobunum roseum* sammeln konnte, det. Thaler. Nähere Angaben zur Verbreitung und Lebensweise bei MARTENS (l.c.): In den S- und O-Alpen ein geschlossenes Areal.

Nelima spenninica MARTENS, 1969:

MARTENS (1978: 426): Österreich: O-Tirol, Arnbach bei Sillian (leg. Ausobsky) am 15. Juli in der Krautschicht eines Fichtenwaldes. — Weitere Funde nur im nördlichen und zentralen Apennin, Cottische Alpen (Italien) und Meeralpen (Frankreich). Derzeit liegen alle bekannten Fundorte weit voneinander entfernt. Die Art nimmt innerhalb der Gattung "eine ganz isolierte Stellung ein", weitere Aufsammlungen sind zu erbringen.

Literatur:

- AUSOBSKY, A. (1970): Zur Weberknechtfauna (Opiliones, Arachnida) des Stubachtals (Hohe Tauern). — Festschr. naturw. Arb.Gem. Haus d. Natur Salzburg, 80. Geb.Tag E. TRATZ, p. 12 - 15.
- AUSSERER, A. (1867): Die Arachniden Tirols nach ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 17: 137 - 170.
- CANESTRINI, G. (1872): Gli Opilioniidi Italiani. — Ann. Mus. civ. Stor. natur. Genova, 2: 5 - 48.
- CAPORIACCO, L. di (1922): Saggio sulla fauna aracnologica della Carnia e regioni limitrofe. — Mem. Soc. ent. Ital., 1: 60 - 111.
- (1927): Secondo saggio sulla fauna aracnologica della Carnia e regioni limitrofe. — Mem. Soc. ent. Ital., 5: 70 - 129.
- DALLA TORRE, K.W. (1882): Beiträge zur Arthropoden-Fauna Tirols. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 12: 32 - 73.
- DOLESCHALL, L. (1852): Systematisches Verzeichnis der im Kaisertum Österreich vorkommenden Spinnen. — Sitz.Ber. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 9: 622 - 651.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der Mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und -soziologischen Erforschung der Alpen. — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 107: 1 - 552.
- (1949): Erster Nachtrag zur Landtierwelt der Mittleren Hohen Tauern. — Sitz.Ber. Österr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. I, 158: 1 - 77.
- (1960): Das Glocknergebiet in den Hohen Tauern. — In: Exkursionsführer zum XI. Int. Entom. Kongr. Wien, p. 90 - 102.
- FRANZ, H. et P. GUNHOLD (1954): 19. Ordng.: Opilionidea. — In: H. FRANZ, Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. — Innsbruck, p. 461 - 472.
- GRUBER, J. (1964): Kritische und ergänzende Beobachtungen zur Opilionidenfauna Österreichs (Arachnida). — Ztschr. Arb.Gem. österr. Entomol., 16: 1 - 5.
- (1966): Neues zur österreichischen Opilionidenfauna (Arachnida). — Ztschr. Arb.Gem. österr. Entomol., 16: 43 - 47.

- GRUBER, J. (1974): Bemerkenswerte Neufunde von *Holoscotolemon unicolor* ROEWER in Österreich (Arach., Opil.: Erebomastriidae). – Ztschr. Arb.Gem. österr. Entomol., 24: 127 - 129.
- GRUBER, J. et J. MARTENS (1968): Morphologie, Systematik und Ökologie der Gattung *Nemastoma* (C.L. KOCH) (s. str.) (Opiliones, Nemastomatidae). – Ztschr. Arb.Gem. österr. Entomol., 24: 127 - 129.
- HELLER, C. (1881): Über die Verbreitung der Tierwelt im Tiroler Hochgebirge. – Sitz.Ber. österr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 83: 103 - 175.
- HELVERSEN, O. v. et J. MARTENS (1972): Unrichtige Fundort-Angaben in der Arachniden-Sammlung ROEWER. – Senckenbergiana biol., 53: 109 - 123.
- JANETSCHKEK, H. (1948): Tierische Successionen auf hochalpinem Neuland. Nach Untersuchung am Hintereis-, Niederjoch- und Gepatschferner in den Ötztaler Alpen. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 48: 1 - 125.
- (1956): Das Problem der inneralpinen Eiszeitüberdauerung durch Tiere (Ein Beitrag zur Geschichte der Nivalfauna). – Österr. zool. Ztschr., 6: 421 - 506.
- (1957): Zur Landtierwelt der Dolomiten. – In: Der Schlern, Bozen, 31: 71 - 86.
- KOCH, L. (1869): Beitrag zur Kenntnis der Arachnidenfauna Tirols. – Ztschr. Ferdinandeam Innsbruck, 14: 149 - 206.
- (1872): Beitrag zur Kenntnis der Arachnidenfauna Tirols. – Ibidem, 17: 239 - 328.
- (1876): Verzeichnis der in Tirol bis jetzt beobachteten Arachniden. – Ibidem, 20: 219 - 354.
- KOFLER, A. (1968): Zur Begleitfauna von *Quedius (Microsaurus) ventralis* (ARAG.) (Col., Staphylinidae). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 56: 355 - 360.
- (1972): Die Pseudoskorpione Osttirols. – Mitt. zool. Ges. Braunau, 1: 286 - 289.
- (1973): Zur Verbreitung und Lebensweise von *Ernobius laticollis* Pic (Col., Anobiidae). – Entomol. Blätter, 69: 5 - 13.
- (1974): Zur Tierwelt um Gut Dietrichstein bei Feldkirchen in Kärnten. – Carinthia II, 164/84: 313 - 331.
- (1977): Zur Verbreitung des Deutschen Skorpions in Osttirol. – Osttir. Heimatbl., 45 (1): 4 vom 27.1.1977.
- (1982): Naturkundliche Raritäten in Osttirol, Nr. 4: Die Höhlenschnecke (*Troglophilus cavicola* Kollar). – Osttir. Heimatbl., 50(2): vom 27.5.1982.
- KRITSCHER, E. (1955): Araneae. – In: Catalogus Faunae Austriae, Wien, IXb: 1 - 56.
- KRITSCHER, E. et H. STROUHAL (1956): Araneae 1. Nachtrag zu: Catalogus Faunae Austriae Teil IXb: 57 - 74.
- KÜHNELT, W. (1953): Beiträge zur Kenntnis der Bodentierwelt Kärntens und seiner Nachbargebiete. – Carinthia II, 63/143: 42 - 74.
- LUHAN, W. (1980): Zur Verteilung der *Gyas*-Arten im Ötztal (Nordtirol, Österreich) (Opiliones, Phalangidae, Gyantinae). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 67: 89 - 94.
- MARCUZZI, G. (1956): Fauna delle Dolomiti. – Mem. Ist. Veneto Sci. Lett. Arti, Cl. Sci. Mat. Nat., 31: 1 - 595.
- MARTENS, J. (1978): Spinnentiere, Arachnida: Weberknechte, Opiliones. – Tierwelt Deutschlands (DAHL) Jena: 64: 1 - 464.
- ROEWER, C. (1914): Die Familien der Ischyropsalidae und Nemastomatidae der Opiliones-Palpatores. – Arch. Naturg., 80A: 99 - 169.
- (1915): 106 neue Opilioniden. – Ibidem, 82A: 1 - 152.
- (1917): Über Nemastomatiden und ihre Verbreitung. – Ibidem, 83A: 140 - 160.
- (1923): Die Weberknechte der Erde. – Jena p. 1 - 1116.
- (1935): Opiliones, Fünfte Serie, zugleich eine Revision aller bisher bekannten europäischen Laniatores. – Arch. Zool. exper., 1: 1 - 96.
- (1950): Über Nemastomatiden. – Senckenbergiana, 32: 95 - 153.
- (1950): Über Ischyropsalidae und Trogulidae. – Ibidem, 31: 11 - 61.
- SAMPL, H. (1976): Aus der Tierwelt Kärntens. – In: Die Natur Kärntens, Klagenfurt, Bd. 2: 7 - 164.
- SCHUSTER, R. (1975): Die Verbreitung des Zwergweberknechtes *Siro duricornis* (JOSEPH) in Kärnten (Opiliones, Cyphophthalmi). – Carinthia II, 165: 385 - 389.
- STIPPERGER, H. (1928): Biologie und Verbreitung der Opilioniden Nordtirols. – Arb. zool. Inst. Univ. Innsbruck, 3(2): 1 - 63.
- (1952): Feriengedanken und Feriensinn (Ein zoologischer Bericht). – Jber. Bundesrealgamm. Mädchen Innsbruck 42:

- STROUHAL, H. (1957): Arachnoidea, Register I zu: *Catalogus Faunae Austriae*, Wien, Teil IX: 1 - 23.
- THALER, K. (1963): Spinnentiere aus Lunz (Niederösterreich) nebst Bemerkungen zu einigen von KULZYNSKI aus Niederösterreich gemeldeten Arten. — *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck*, 53: 273 - 283.
- (1966): Zur Arachnidenfauna der mittleren Ostalpen. — *Senckenbergiana biol.*, 47: 77 - 80.
- (1966): *Fragmenta Faunistica Tirolensia*. — *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck*, 54: 151 - 157.
- (1979): *Fragmenta Faunistica Tirolensia*. IV. — *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck*, 59: 49 - 83.
- WERNER, F. (1925): Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. — *Carinthia II*, 34/35: 58 - 70.
- (1926): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. — *Ibidem*, 36: 12 - 17.
- (1928): Zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals (III. Teil und Schluß). — *Ibidem*, 38: 41 - 49.
- (1931): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt Ost-Tirols. — *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck*, XI: 1 - 12.
- (1929): Tierwelt. — In: E. PICHL, *Führer durch die Karnische Hauptkette*. — Wien, p.
- (1934): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Ost-Tirol. — *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck*, 13: 357 - 388.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Faunistik der Weberknechte Osttirols \(Österreich\) \(Arachnida: Opiliones\). 63-82](#)